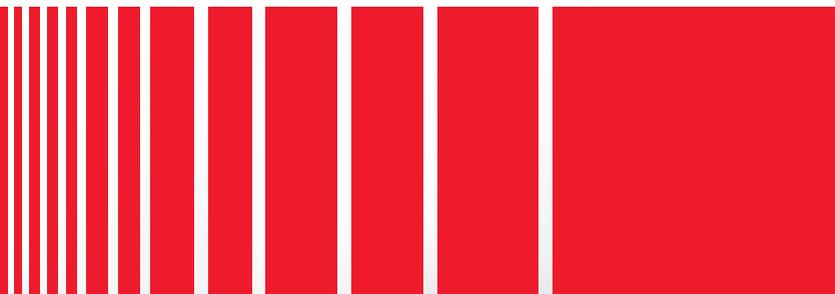


 **SOG | SSO | SSU**

Schweizerische Offiziersgesellschaft
Société Suisse des Officiers
Società Svizzera degli Ufficiali



**Geschäftsbericht
Rapport de gestion
Resoconto di gestione**

2016



Sicherheit ohne Kompromisse

Militärische Organisationen können nur dann flexibel, schlagkräftig und wirksam reagieren sowie vorausschauend agieren, wenn Material, Kommunikation und Prozesse aufeinander abgestimmt und durch moderne IT-Lösungen unterstützt werden. Unsere Spezialisten vor Ort entwickeln hochwertige Lösungen unter anderem für Intelligence, Führungsinformation, Einsatzplanung, IT-Sicherheit, Kommunikation sowie Training.

Atos wünscht Ihnen eine erfolgreiche
Delegiertenversammlung 2017.

Atos ist mit 12 Milliarden Euro Umsatz
und weltweit 100'000 Mitarbeitenden
in 72 Ländern der führende Anbieter
von IT-Services in Europa. ch.atos.net

Inhaltsverzeichnis

Table des matières

Contenuto

1. Protokoll der DV 2016.....	4
2. Tätigkeitsbericht 2016.....	10
Rapport d'activité 2016.....	20
Riassunto del Rapporto d'attività 2016.....	30
3. Organe der SOG / Organes de la SSO 2016	32
4. Wahlen und Abstimmung / Élections et votations	34
▪ Vorstand: Kandidaten / Comité: candidats	34
▪ Abstimmung Statutenänderung: Mitgliederbeitrag Votation Modification des status: cotisations.....	34
5. Jahresrechnung der SOG 2016 / Bilan 2016 de la SSO	35
▪ Bilanz / bilan 31.12.2016	
▪ Erfolgsrechnung / Comptes de pertes et profits 1.1. – 31.12.2016	
▪ Budget 2017 der SOG / Budget 2017 de la SSO	
▪ Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 2016 der SOG /	40
Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint	41
6. Tätigkeitsprogramm 2017 der SOG.....	43
Programme d'activité 2017 de la SSO	45

Impressum

Schweizerische Offiziersgesellschaft
Rosenbergstrasse 85
Postfach 20
9001 St.Gallen
T +41 71 223 32 32
F +41 71 223 32 30
office@sog.ch
www.sog.ch

Gestaltung

Schalter & Walter, 9000 St.Gallen

Fotografie

Paul Broger, Appenzell

Druck

Typotron AG, 9000 St.Gallen

1. Protokoll der SOG- Delegiertenversammlung 2016

Grossratssaal, Chur
12. März 2016, 10.15 bis 12.15 Uhr

Vorsitz: Br Denis Froidevaux (Präsident)
Protokoll: Maj Daniel Slongo (Generalsekretär)

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. März 2015
3. Jahresbericht 2015
4. Jahresrechnung 2015, Revisorenbericht
5. Wahlen
- 5.1. Präsident
- 5.2. Vorstand
- 5.3. Revisor
6. Statutenänderung
7. Budget SOG 2016, Festlegung Mitgliederbeitrag
8. Sicherheitspolitische Themen
9. Manifest Dienstpflicht
10. Verabschiedungen
11. Varia

SOG-Delegiertenversammlung vom 12. März 2016

Programmgemäss um 10.15 Uhr meldet der SOG-Präsident Br Denis Froidevaux nach dem Singen der Landeshymne, die von der Bündner Polizeimusik intoniert worden ist, die ordentliche Delegiertenversammlung 2016 dem Chef der Armee (CdA), KKdt André Blattmann. Der SOG-Präsident begrüsst alle Anwesenden, im Speziellen Bundesrat Guy Parmelin, den Bündner Regierungspräsidenten Dr. Christian Rathgeb und die Vize-Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner, den Bündner Landespräsidenten Vitus Dermont und den Vizelandespräsidenten Michael Pfäffli, die Nationalräte Heinz Brand, Duri Campell, Martin Candinas und Walter Müller, den Churer Stadtpräsidenten Urs Marti, den CdA KKdt André Blattmann, die Korpskommandanten Dominique Andrey und

Aldo C. Schellenberg, die Divisionäre Philippe Rebord, Jean-Marc Halter, Marco Cantieni, Hanspeter Walser und Claude Meier sowie die Brigadiers Marcel Amstutz, René Baumann, Willy Brüllisauer, Lucas Caduff, Daniel Keller, Franz Nager, Hans Schatzmann, Marco Schmidlin, Thomas Süssli, Guy Vallat und Martin Vögeli. Ebenso willkommen geheissen sind die Gäste Dr. Sergey Bankoul, Stellvertreter des Oberfeldarztes, Botschafter Dr. Christian Catrina, der Kommandant der Kantonspolizei Graubünden Oberst Walter Schlegel, der Kommunikationschef des VBS Peter Minder, Barbara Gabrielli, Leiterin des Amts für Kultur des Kantons Graubünden, sowie der Landesfähnrich des Kantons Appenzell Innerhoden, Herr Martin Bürki, als Vertreter der Regierungskonferenz der Militär-, Zivilschutz- und Feuerwehrdirektoren.

Es sind insgesamt 177 Personen anwesend, davon 87 Delegierte und 90 Gäste, inklusive SOG-Vorstandsmitglieder.

In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden der im letzten Jahr verstorbenen Kameraden. Die Musik intoniert «Ich hatt' einen Kameraden».

Grussadressen überbringen der CdA, KKdt André Blattmann, Regierungsrat Dr. Christian Rathgeb, der Präsident der Bündner Offiziersgesellschaft (BOG) Oberstlt Urs Fetz sowie der Churer Stadtpräsident Urs Marti.

KKdt André Blattmann dankt der SOG für den zwar kritischen, aber immer verantwortungs- und respektvollen Austausch. Die SOG habe in der Auseinandersetzung um die Weiterentwicklung der Armee (WEA) eine wichtige Rolle gespielt. Der CdA macht auf die Wichtigkeit aufmerksam, dass die WEA zügig und wie geplant umgesetzt werde. Er dankt dem Präsidenten für seinen Einsatz und stellt ihm in Aussicht, dass er als Geschenk eine Laterne bekomme.

Regierungsrat Dr. Christian Rathgeb unterstreicht in seinen Grussworten die Bedeutung der dezentralen Verankerung der Armee für die Gesellschaft im Allgemeinen und im Speziellen für den Kanton Graubünden.

Br Denis Froidevaux stellt nach den weiteren Grussworten des Präsidenten der BOG und des Churer Stadtpräsidenten fest, dass die Einladungen

zur Delegiertenversammlung 2016 ordnungsgemäss verschickt worden sind und die Versammlung beschlussfähig ist. Die Abstimmungen werden grundsätzlich offen und mit einfachem Mehr geführt, Enthaltungen werden nicht mitgezählt.

Zur Traktandenliste gibt es keine Ergänzungen. Sie wird in der vorliegenden Form von den Delegierten stillschweigend genehmigt.

1. Wahl der Stimmzähler

Br Denis Froidevaux schlägt Oberst Thomas Hugentobler, Oberst Ivo Maritz, Ten Col Stefano Giedemann und Oberstlt Stefan Wehrli vor. Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Oberst Thomas Hugentobler, Oberst Ivo Maritz, Ten Col Stefano Giedemann und Oberstlt Stefan Wehrli werden als Stimmzähler gewählt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. März 2015

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 14. März 2015 in Locarno wurde zusammen mit dem Geschäftsbericht an die Sektionen versandt. Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. März 2015 in Locarno wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2015

Bevor der Jahresbericht zur Abstimmung kommt, blickt Br Denis Froidevaux auf das vergangene Jahr und die vier Jahre seiner Amtszeit zurück. Die Meilensteine seiner Amtszeit waren die Schaffung eines Generalsekretariats zur Entlastung des Präsidenten und des Vorstandes, der Kampf gegen die GSoA-Initiative zur Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht 2013, die Gripen-Kampagne 2014, die WEA und der Rütli-Rapport 2015. Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Der Jahresbericht 2015 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2015

Jahresrechnung SOG 2015

Finanzchef Oberst Edgar Gwerder erläutert die Jahresrechnung.

Der ausgewiesene Verlust resultiert hauptsächlich aus den Mehrausgaben für Übersetzungen und die Defizitgarantie für die Offiziers-Lounge an den Feierlichkeiten «700 Jahre Morgarten».

Nach wie vor kann die SOG ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen. Da in weiser Voraussicht in früheren Jahren Rückstellungen gebildet worden sind, können diese nun gezielt eingesetzt und weiter zweckgebunden abgebaut werden. Es sind jedoch mehr finanzielle Mittel nötig, da die Reserven Mitte 2017 aufgebraucht sein werden. Aus diesem Grund schlägt der Vorstand der Delegiertenversammlung eine Beitrags-erhöhung vor.

Revisorenbericht 2015; Décharge

Der Präsident Br Denis Froidevaux verweist auf den Revisorenbericht vom 3. Februar 2016, der im Geschäftsbericht auf den Seiten 40/41 abgedruckt ist. Der Vorstand und die Revisoren der SOG schlagen den Delegierten vor, die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Der Revisorenbericht wird zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2015 der SOG einstimmig genehmigt. Dem Vorstand ist damit Décharge erteilt.

5. Wahlen

5.1. Präsident

Für das Amt des SOG-Präsidenten haben sich im Rahmen der Delegiertenversammlung 2016 zwei Kandidaten, Oberst i Gst Marcus B. Graf und Oberst i Gst Stefan Holenstein, zur Verfügung gestellt. Die beiden Kandidaten wurden vom SOG-Vorstand genau geprüft und am 7. Dezember 2015 angehört. Beide Kandidaten erfüllen die vom Vorstand geforderten Kriterien.

Der Vorstand hat aus diesem Grund beschlossen, keine Wahlempfehlung für einen der beiden Kandidaten auszusprechen und die Wahl im Sinne eines offenen, basisdemokratischen Entscheids der Delegiertenversammlung 2016 zu überlassen.

An der Präsidentenkonferenz vom 23. Januar 2016 konnten sich zudem die Sektionspräsidenten ein Bild von den Kandidaten machen und ihnen Fragen stellen.

Oberst Gérard Brodard, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft der Bereitschaftsoffiziere (SGBerOf), stellt den Kandidaten Oberst i Gst Stefan Holenstein vor. Oberst Markus Bänziger, Präsident der KOG St.Gallen, stellt Oberst i Gst Marcus B. Graf vor. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Kandidaten. Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Oberst i Gst Stefan Holenstein wird im ersten Wahlgang mit 46 zu 32 Stimmen für eine Amtszeit von drei Jahren als neuer Präsident der SOG gewählt.

Der neu gewählte Präsident erklärt die Annahme der Wahl und erläutert seine drei Schwerpunkte für die SOG in den kommenden drei Jahren:

- klare Führung und Positionierung der SOG,
- die Strukturen der SOG weiterentwickeln und modernisieren,
- die SOG als wichtigste sicherheitspolitische Milizorganisation weiter stärken.

5.2. Vorstand

Es stellen sich der Wiederwahl in den Vorstand für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren:

- Oberst i Gst Marcus B. Graf, Vizepräsident,
- Oberst Edy Egli,
- Oberst Thomas Hugentobler,
- Oberst Marco La Bella,
- Oberstlt i Gst Arman Weidenmann,
- Oberstlt Reinhard Kern,
- Maj i Gst Lorenz A. Amiet,
- Maj i Gst Matthias Fiala,
- Maj Beat Benz.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Die neun Vorstandskameraden werden in globo per Akklamation für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren in den Vorstand gewählt.

Zur Neuwahl in den Vorstand für eine Amtsdauer von zwei Jahren werden folgende Kandidaten vorgeschlagen:

- Oberst i Gst André Kotoun,
- Oberst Peter Balzer,
- Oberst Jean-François Bertholet,
- Oberst Yvan Demierre,
- Oberstlt i Gst Yannick Buttet,
- Maj Patrick Mayer.

Die Portraits der Kandidaten befinden sich im Geschäftsbericht 2015 auf Seite 32. Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Die vorgeschlagenen Kameraden für den Vorstand werden einstimmig in globo für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Br Denis Froidevaux heisst sie im Vorstand herzlich willkommen und wünscht dem Vorstand weiterhin eine gute Hand bei der Führung der SOG.

5.3. Revisor

Die Amtszeit von Oberstlt Christian Ryser ist abgelaufen. Als sein Nachfolger kandidiert:

- Oberstlt René Kipfer.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Oberstlt René Kipfer wird einstimmig als Revisor für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt.

6. Statutenänderung Mitgliederbeiträge

SOG-Präsident Br Denis Froidevaux erklärt den Delegierten die Überlegungen des Vorstandes zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge von CHF 10.– auf CHF 20.– pro Mitglied. Zur Sicherung der Liquidität und der Handlungsfreiheit ist eine Erhöhung der Beiträge zwingend notwendig.

Finanzchef Oberst Edgar Gwerder erläutert den Finanzbedarf der SOG anhand der Zahlen.

Oberst i Gst René Zwahlen, Präsident der Kantonal Bernischen Offiziersgesellschaft (KBOG), sieht die Notwendigkeit eines Beschlusses an dieser DV nicht und will an der DV 2017 neu über die Finanzen abstimmen. Er stellt diesbezüglich einen Antrag.

Oberst lt i Gst Alexandre Vautravers, Präsident der Société Militaire de Genève (SMG) und der Offiziersgesellschaft Panzer, will wissen, ob es noch Aktionen gibt, um die hängigen Solidaritätsbeiträge einzutreiben. Er sieht den Mehrwert einer Verdoppelung des Mitgliederbeitrags ohne entsprechende Leistungserhöhung nicht ein und ist der Meinung, dass der neue Präsident eine Auslegeordnung vornehmen muss.

Oberst lt i Gst Joel Gieringer, Präsident Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich (KOG ZH), ist der Meinung, dass eine Erhöhung grundsätzlich richtig sei. Jedoch seien CHF 5.– genug. Weiter solle die SOG keine Reserven äufnen. Er stellt daher den Antrag auf eine Erhöhung um CHF 5.–.

Revisor Oberst Lt i Gst Olaf Wolfensberger gibt seitens der Revision zu bedenken, dass, wenn die SOG in Sachen Mitgliederbeiträge keine Erhöhung vornehme, das Eigenkapital binnen eines Jahres aufgebraucht sei.

Maj Philippe Arnet, Präsident der KOG Solothurn, unterstützt den Antrag der KBOG, da eine Erhöhung bei der Basis nicht so einfach durchzusetzen sei.

Es stehen drei Anträge zur Abstimmung:

- Vorstandsbeschluss zur Erhöhung um CHF 10.– auf CHF 20.– per 1. April 2017,
- Zurückweisung des Geschäfts und Neubehandlung an der DV 2017,
- Erhöhung um CHF 5.– auf CHF 15.– per 1. April 2017.

Abstimmung:

- Vorstandsbeschluss (Erhöhung CHF 10.–): 23 Stimmen
- Zurückweisung und Neubehandlung an der DV 2017: 24 Stimmen
- Erhöhung um CHF 5.–: 12 Stimmen

Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags wird an die DV 2017 zurückgewiesen.

7. Budget 2016 SOG; Festlegung Mitgliederbeitrag

Finanzchef Oberst Edgar Gwerder führt durch das Budget 2016 der SOG, das einen Verlust vorsieht. Für das laufende Geschäftsjahr 2016 erwartet der Vorstand dank der letztmaligen Auflösung von Rückstellungen und den Zuwendungen der Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee eine ausgeglichene Rechnung.

Der Mitgliederbeitrag für das Geschäftsjahr 2016 soll unverändert auf CHF 10.– pro beitragspflichtiges Mitglied belassen werden.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Das Budget der SOG, das 2016 auf dem unveränderten Mitgliederbeitrag von CHF 10.– pro beitragspflichtiges Mitglied basiert, wird einstimmig genehmigt.

8. Sicherheitspolitische Themen

Der Präsident Br Denis Froidevaux gibt den Delegierten einen Überblick über die sicherheitspolitischen Themen, die die SOG 2016 beschäftigen werden:

1. das Stabilisierungsprogramm des Bundesrates,
2. die WEA,
3. den Sicherheitspolitischen Bericht 2016,
4. die Studiengruppe Dienstpflichtsysteme.

9. Manifest Dienstpflicht

Br Denis Froidevaux stellt das Manifest vor.

Oberst lt Eugen Thomann, KOG ZH, ist mit der Stossrichtung des Manifests zwar einverstanden, hat aber Bedenken, ein solches Programm so kurzfristig und überraschend zu verabschieden. Es enthalte Aussagen, die einer genaueren Prüfung bedürften. Er stellt den Antrag, nicht darauf einzutreten.

Abstimmung:

- Vorstandsbeschluss auf Annahme des Manifests: 31 Stimmen
- Antrag auf Zurückweisung des Manifests: 33 Stimmen

Das Manifest Dienstpflicht wird zurückgewiesen.

10. Verabschiedungen

Auf die Delegiertenversammlung 2016 treten die Vorstandsmitglieder Col Jean-François Gnaegi, Oberst Peter Tschantré, Lt col EMG Antonio Spadafora, Maj Christophe Chollet (jeweils sechs Jahre Amtszeit) und Oberst i Gst Bernhard Schütz (zwei Jahre Amtszeit) zurück.

Br Denis Froidevaux würdigt ihr Engagement, ihre Leistungen sowie ihre Loyalität und übergibt den zurücktretenden anwesenden Kameraden als Dank ein SOG-Präsent sowie einige dem Tagungsort entsprechenden Flaschen Wein. Unter grossem Applaus der Delegierten werden die zurücktretenden Kameraden verabschiedet.

Am Schluss der Verabschiedungen würdigt Präsident Br Denis Froidevaux auch die Sektionen, in denen im vergangenen Vereinsjahr das Präsidium wechselte. Er dankt den fünf ehemaligen Präsidenten dieser Sektionen ganz besonders für ihre Dienste in der SOG, für die Armee und die Schweiz. Für die Bereitschaft, dass sie das Präsidentenamt getragen haben, bedankt sich Br Denis Froidevaux im Namen der SOG bei den ehemaligen Präsidenten:

- Jean-François Bertholet, Société jurassienne des Officiers (SJO)
- Jean-Jacques de Chambrier, Société Neuchâtoise des Officiers (SNO)
- Walter Duss, KOG Schwyz
- Michael Kientsch, Schweizerische Offiziersgesellschaft Führungsunterstützung (SOG FU)
- Reto Maurer, KOG Thurgau
- Patrice Obrecht, SGBerOf
- Fabian Ochsner, Gesellschaft der Offiziere der Luftwaffe (AVIA)
- Rico Randegger, KOG Schaffhausen
- Christian Rohrbach, OG Nidwalden
- Dieter Wicki, Aargauische Offiziersgesellschaft
- Beat Zeugin, OG Obwalden
- René Zwahlen, KBOG

Vizepräsident Oberst i Gst Marcus B. Graf bittet um das Wort und dankt dem scheidenden SOG-Präsidenten Br Denis Froidevaux für seine vierjährige Amtszeit. Die SOG habe unter der Führung

von Denis Froidevaux schweizweit an Profil, Prestige und Ansehen gewonnen. Die Professionalisierung des Generalsekretariats, die Übernahme der Verantwortung auf dem politischen Parkett während der Abstimmungen und auch die Beharrlichkeit bei der WEA seien seine Verdienste. Mit einem symbolischen Geschenk und einem Blumenstraus für die Gattin bedankt sich der Vizepräsident im Namen des Vorstandes und der SOG bei Br Denis Froidevaux für die geleistete Arbeit und dessen Engagement.

Die Delegierten quittieren den Dank mit einem langanhaltenden Applaus und einer stehenden Ovation.

11. Varia

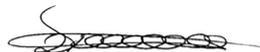
Das Wort wird nicht verlangt.

Br Denis Froidevaux schliesst den statutarischen Teil der Delegiertenversammlung mit einem Blick nach vorne. Das Jahr 2016 wird wieder ein sehr intensives Jahr für die SOG werden. Er wünscht seinem Nachfolger viel Erfolg und der SOG weiterhin Beharrlichkeit und Ausstrahlung.

Br Denis Froidevaux gibt bekannt, dass die nächste ordentliche Delegiertenversammlung am 18. März 2017 in Sion stattfinden wird. Mit einem Dank an die Sponsoren beschliesst der Präsident die Delegiertenversammlung 2017 und meldet sie dem CdA, KKdt André Blattmann, ab.

Im Anschluss an den offiziellen, statutarischen Teil begrüsst Br Denis Froidevaux den neuen C VBS, Bundesrat Guy Parmelin, zum Gastreferat. Dieser Rede folgen ein Apéro im neuen Churer Kunstmuseum und ein Mittagessen für die angemeldeten Delegierten und Gäste.

Schweizerische Offiziersgesellschaft



Br Denis Froidevaux, Präsident



Maj Daniel Slongo, Generalsekretär

Das Protokoll geht an: Präsidenten der KOG und Fach-OG, Delegierte, Mitglieder des SOG-Vorstandes, Revisoren.

Gemeinsam mit
Ihnen sorgen wir
für die Sicherheit
unseres Landes.
Gemeinsam sind
wir **erfolgreich.**

Gestern. Heute. Und in Zukunft.

2. Tätigkeitsbericht 2016

Zusammenfassung

Anfang des Jahres übernahm Bundesrat Guy Parmelin von seinem Vorgänger, Bundesrat Ueli Maurer, das VBS und im September 2016 wurde bekannt, dass Div Philippe Rebord als CdA per Anfang 2017 die Nachfolge von KKdt André Blattmann antritt.

Das Berichtsjahr war sicherheits- und militärpolitisch ein anspruchsvolles, herausforderndes und teilweise gar turbulentes Jahr. Die SOG ist überzeugt, dass sie sich in den wichtigen Fragestellungen gut einbringen und sich klar positionieren konnte. Die Themen, die die SOG 2016 beschäftigten, waren u. a.

- die WEA,
- der Sipol B 2016,
- die Studiengruppe Dienstpflichtsysteme,
- die bodengestützte Luftverteidigung,
- die Vorarbeiten zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge,
- die Rüstungsbeschaffung und -industrie,
- das Milizsystem und die Wehrpflicht,
- die Kommunikation.

Die SOG ist die glaubwürdigste, die aktivste, die engagierteste und daher auch die am schärfsten beobachtete und am meisten kritisierte Milizorganisation des Landes. Ein Beweis der Glaubwürdigkeit ist die in der ganzen Schweiz verstärkte Medienpräsenz sowie die breite Akzeptanz der SOG-Meinung bei den eidgenössischen Parlamentariern und in Bundesbern generell. Die SOG wird als unabhängige Expertenmeinung in sicherheits- und armeerpolitischen Fragen und Themen wahrgenommen. Die SOG ist und bleibt eine verlässliche, konstruktiv-kritische, lösungsorientierte und pragmatische Partnerin in sämtlichen Fragen der Milizarmee und der Schweizer Sicherheitspolitik.

In der Studiengruppe Dienstpflichtsysteme engagierte sich die SOG dafür, dass die Armee auch künftig ausreichend und mit den geeigneten Leuten alimentiert werden kann. Sorge bereitet vor diesem Hintergrund die momentane Entwicklung im Zivildienst. Diese gefährdet die

– tieferen – Bestände der neuen Armee, weil zuviele Abgänge an den Zivildienst festzustellen sind und dieser heute vielfach als frei wählbare und gleichwertige Alternative zum Militärdienst angesehen wird. Stattdessen ist und bleibt der Zivildienst ein Ersatzdienst für diejenigen, die aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten können. Schliesslich nahm die SOG Einsitz in die Begleitgruppe Neues Kampfflugzeug (NKF) zur Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs. Die langfristige Sicherung des Luftraums und damit eine glaubwürdige Luftverteidigung sowie die Aufrechterhaltung des Gesamtsystems Armee sind u. a. zentrale Themen, die die SOG in diese Begleitgruppe proaktiv einzubringen gedenkt.

2.1. Delegiertenversammlung 2016 Chur

Die Delegierten der SOG wählten an ihrer Delegiertenversammlung in Chur Oberst i Gst Stefan Holenstein zum neuen Präsidenten. Der Antrag auf Erhöhung der SOG-Mitgliederbeiträge wurde von den Delegierten an die DV 2017 zurückgewiesen. Einstimmig lehnten die Delegierten auch den Sipol B 2016 ab und nahmen zum Stabilisierungsprogramm des Bundesrates Stellung. Darüber hinaus forderte die SOG, dass die Armee bis 2018 CHF 5 Mrd. pro Jahr erhält, um die WEA umzusetzen. Der neu gewählte C VBS, Bundesrat Guy Parmelin, nahm die Gelegenheit wahr, um «seine» Offiziere direkt anzusprechen.

2.2. Vorstand

An der Delegiertenversammlung 2016 in Chur wurden die Kameraden Oberst i Gst Bernhard Schütz, Oberst Jean-François Gnaegi, Oberst Peter Tschantré, Ten Col SMG Antonio Spadafora und Maj Christoph Chollet aus dem Vorstand der SOG verabschiedet. Neu in den SOG-Vorstand wurden Oberst i Gst André Kotoun, Oberst Pe-

ter Balzer, Oberst Jean-François Bertholet, Oberst Yvan Demierre, Oberstlt i Gst Yannick Buttet und Maj Patrick Mayer gewählt.

Der Ausschuss bereite in fünf Sitzungen die Geschäfte vor und der Vorstand entschied darüber in fünf weiteren Sitzungen. In der zweitägigen Vorstandsklausur wurde das weitere Vorgehen der SOG mit den Rahmenbedingungen für die Strukturbereinigung erarbeitet. Zudem wurde die sicherheitspolitische Agenda definiert und konkretisiert.

Das Ressort Sicherheitspolitik führt Oberst Thomas Hugentobler, Oberst Edy Egli leitet das Ressort SOG. Beide Ressortleiter nehmen Einsitz im Ausschuss der SOG.

Die Kommission International wird von ihrem Vorsitzenden Oberst Marco La Bella im SOG-Vorstand vertreten. Die Kommission ASMZ wird von Oberst i Gst Christoph Grossmann geleitet.

2.3. Präsidentenkonferenz

Im Geschäftsjahr 2016 wurden drei Präsidentenkonferenzen jeweils im Januar, Juni und November abgehalten. Die gut besuchten Tagungen standen ganz im Zeichen der WEA, der Studiengruppe Dienstpflichtsysteme, des Sipol B 2016, des NKF, der Bodengestützten Luftverteidigung 2020 (BODLUV 2020) und des weiteren Vorgehens betreffend Erhöhung des SOG-Mitgliederbeitrags. Es fand ein intensiver und konstruktiver Austausch zwischen den Sektionspräsidenten und dem SOG-Präsidenten statt.

2.4. Kommissionen

2.4.1. Kommission International

Die Kommission International hat ein lebhaftes Jahr hinter sich. Sie pflegte ihre internationalen Kontakte vor allem im Rahmen der Confédération Interalliée des Officiers de Réserve (CIOR) und der Gaming Initiative.

CIOR/CIOMR

Die CIOR ist ein Zusammenschluss der Reserve-

offiziersverbände der NATO und Beobachterländer. Sie repräsentiert 1,3 Mio. Reservisten aus den 36 teilnehmenden Ländern. Diese mittlerweile der NATO angegliederte, unpolitische und non-profit Organisation wurde bereits 1948 gegründet und fokussiert vor allem auf internationale Einsätze.

Im Februar 2016 nahm die Schweizer Delegation am Mid-Winter-Meeting in Brüssel (Belgien) teil und konnte in den verschiedenen Komitees mitarbeiten.

Im April hat eine Schweizer Delegation am Seminar der Young Reserve Officers (YRO) in Prag (Tschechien) teilgenommen. Im Fokus standen vor allem die Themen «Verhandlungstechnik», «international leadership» und «Erfolgsstrategie bei Einsätzen in unterschiedlichen Kulturkreisen». Am Sommerkongress in Sofia (Bulgarien) haben hochstehende Referate von Vertretern aus der Wirtschaft, Politik und Armee die Schnittpunkte beim Thema «Katastrophenhilfe» aufgezeigt und deutlich gemacht, dass dieses Thema auch noch für die nächsten Jahre von Bedeutung sein wird. Dies geschah auch angesichts der Gewissheit, dass die NATO die Wichtigkeit von Einsätzen unterhalb der Kriegsschwelle erkannt hat. Die drei Schweizer Vertreter, Hptm Reto Cadosch, Oblt Ueli Brunschweiler und Lt Glenn Jones, wurden vorab vom Schweizer YRO-Verantwortlichen und Secretary im YRO-Committee, Maj Christoph Merki, über die Thematik informiert und konnten so während des Workshops viele wertvolle Eindrücke gewinnen.

An der zweiwöchigen CIOR-Sprachschule im August konnte die SOG wiederum zwei Sprachlehrer für Französisch stellen. Beiden Sprachlehrern gelang es, die Teilnehmenden für die französische Sprache zu begeistern.

Im August nahm erstmals wieder seit einigen Jahren eine Schweizer Delegation an einem Militärwettkampf teil. Der Militärwettkampf besteht aus den Disziplinen Hindernisbahn, Orientierungslauf, Handgranatenwerfen, Schwimmen und Schiessen. Nach einem intensiven Vorbereitungsprogramm unter der Leitung von Oberstlt Heidi Kornek und Oblt Fabian Ramseier stellte sich das Schweizer Team, bestehend aus Oblt Severin

Stiner, Lt Nils Renggli und Lt Jan Vontobel, dem leistungsstarken internationalen Wettkampf. Als Newcomer erreichte das Team den fünften Platz und konnte wertvolle Erfahrungen für die Teilnahme im nächsten Jahr sammeln.

Gaming Initiative

Die Gaming Initiative ist eine Austauschplattform für Offiziers- und Reserveoffiziersverbände aus Deutschland, der Schweiz, Italien, Kroatien, Ungarn, Slowenien, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Polen. Österreich als eine der Gründungsationen ist momentan inaktiv. Die Initiative geht auf die Gaming Kaminggespräche zwischen Oberst i Gst Charles Ott (Schweiz), Oberst Arne Steinkamp (Deutschland) und Oberst Volker Zimmermann (Österreich) zurück: Diese fanden erstmals 1989 in der Kartause Gaming in der Nähe von Wien (Österreich) statt. Ziel war es, die osteuropäischen Länder zu integrieren, um eine Vertrauensbasis zu schaffen. So sollten die nationalen Offiziersgesellschaften und Reservistenverbände in ihrer Scharnierwirkung zwischen Armee und Gesellschaft unterstützt werden. 1995 wurde der Anlass in Gaming Initiative umbenannt, die sich seit 2004 stärker für politische Themen engagiert: Welche Rolle kommt den immer stärker professionalisierten Streitkräften zu und wie kann der Kontakt zur Zivilgesellschaft gestärkt werden? Diese Fragen werden in halbjährlich stattfindenden Treffen diskutiert, die abwechselnd in den jeweiligen Ländern abgehalten werden. Die Gaming Initiative hat ein «Memorandum of Understanding» mit der CIOR.

Im Mai 2016 trafen sich die Vertreter der Gaming Initiative in Dresden (Deutschland) zum Thema «Migrationskrise und deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft». Experten der Teilnehmerländer informierten über die Auswirkungen der Migrationsströme aus sicherheitspolitischer Sicht. Die Schweiz wurde dabei durch Oberstlt Heidi Kornek und Maj Philipp Leo vertreten.

2.4.2. Kommission ASMZ

Die Kommission ASMZ ist für die Herausgabe der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift (ASMZ) verantwortlich, die auch das deutsch-

sprachige Publikationsorgan der SOG ist. 2016 sind elf Nummern der ASMZ erschienen. Weiterhin konnten zusätzliche Seiten im Umfang von mehr als einer Nummer herausgegeben werden. Die ASMZ ist als Meinungsbildnerin in sicherheitspolitischen Fragen gut verankert. 2016 wurde die Redaktion der ASMZ von Div a D Andreas Bölsterli übernommen. Unverändert erfreulich ist der grosse Kreis der Autoren, die mit ihren Beiträgen zur gewünschten Breite, Tiefe und Aktualität der Themen beitragen. Aus Sicht der Kommission ASMZ ist es auch 2016 gelungen, Aktualität, Hintergründe, Themenbreite und die Darlegung verschiedener Auffassungen so aufzubereiten, dass sie bei den Lesern Anklang finden. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen sprechen für sich.

Die Auflage der ASMZ betrug 2016 rund 15'700 bezahlte Exemplare. Die Anzahl der Leser konnte sogar leicht gesteigert werden, weil die Offiziersgesellschaften ihre Mitglieder gewissenhaft entsprechend dem Reglement melden. Zudem wirkt sich die fortgeführte Aktion, mit der die neuen Leutnants während eines Jahres die ASMZ zum Kennenlernen erhalten, positiv auf die Zahl der Mitglieder der Offiziersgesellschaften und der Abonnenten aus. Das Jahr 2016 verzeichnet Einnahmen von CHF 338'668.50 und einen Aufwand von CHF 395'709.48. Durch die Auflösung von Reserven im Umfang von CHF 75'000.– konnte der Jahresverlust auf CHF 5'921.48 begrenzt werden. Die Auflösung von Reserven ist nur möglich, weil diese vor vielen Jahren weitsichtig gebildet wurden. Mit schlanker Produktion liegt der Schwerpunkt zudem allein auf der Qualität der Fachzeitschrift.

Die Abonnementsbeiträge der Offiziersgesellschaften sind überwiegend zeitgerecht eingegangen; sämtliche offenen Debitoren konnten bis Ende des Jahres eingebracht werden. Die Kommission ASMZ dankt allen Offiziersgesellschaften, die erkannt haben, dass die vollständige Meldung ihrer Mitglieder und eine zeitgerechte Bezahlung der Abonnementsrechnung wichtig für die gesunden Finanzen der ASMZ sind und damit für eine unabhängige, von Militärtätigkeit mit Enthusiasmus geprägte militärische Fachzeitschrift, die der freien Meinungsbildung

Vernetzte Kommunikationslösungen über alle Führungsebenen hinweg.

- Massgeschneiderte taktische Funkkommunikationslösung
- Modulare und zukunftsorientierte Systemplattform
- Nationale Sicherheitsarchitektur
- Interoperable Kommunikation
- Lokale Wertschöpfung durch starken Schweizer Systempartner



Mehr Informationen:

sales@roschi.rohde-schwarz.com

Tel. 031 922 15 22

www.rohde-schwarz.com/ad/TK



ROHDE & SCHWARZ

ROSCHI ROHDE & SCHWARZ AG

verpflichtet ist (und keinen Anspruch auf einen unbedingten Führungsanspruch stellt). Die Kommission schätzt es sehr, dass manche Mitglieder, die in mehreren Offiziersgesellschaften gemeldet sind, den Beitrag für die ASMZ mehrmals bezahlen, weil sie der Meinung sind, dass die ASMZ es wert sei. Andere wiederum haben erkannt, dass die direkte Ansprechmöglichkeit junger Offiziere als Zielpublikum für ihre Firma interessant ist, und unterstützen die ASMZ regelmässig mit Inseraten. In Kürze wird die Kommission ASMZ auch eine «Goldmitgliedschaft» vorschlagen, die den Support der Anliegen der militärpolitischen Publikationen auch mit besonderen Vorteilen verbinden wird. All dies hilft mit, dass die ASMZ insgesamt über gesunde Finanzen und eine ausreichende Liquidität verfügt. Dies ist unabdingbar, weil in der Redaktion und im Verlag zahlreiche Mitarbeitende bei der Herausgabe der ASMZ mitwirken und die Kontinuität auch finanziell gewährleistet bleiben muss.

Das erfreuliche Resultat ist unter anderem dank der soliden, präzisen und budgettreuen Arbeit der Redaktion zu Stande gekommen, die ihrerseits auf vielen eingereichten, aktuellen Artikeln sowie zahlreichen Leserbriefen basiert. Oberst i GSt Peter Schneider danken wir für seine sehr geschätzte Loyalität, die er der Kommission ASMZ während des Übergangs zum neuen Chefredaktor in ausserordentlichem Mass zur Verfügung gestellt hat. Maj Tobias Rohner danken wir für seine langjährige Mitwirkung in der Kommission ASMZ als Protokollführer, während der er uns öfter auf die Ostschweizer und Zürcher Sicht auf Bern aufmerksam machte. Ebenso danken wir Maj Andrea de Courten-Loeffel, die stets an die ASMZ und unsere Kommission dachte. Keine Publikation ist ohne jene möglich, die direkt die Entstehung gewährleisten. Ein besonderer Dank gilt darum all jenen – vom Gedanken zum Wort, zur Gestaltung, zum Druck, zur Publikation oder zum Versand – und deren Führung, Finanzierung und Unterstützung. Wir danken allen Beteiligten für ihre Arbeit: Nur ihretwegen kann die SOG weiterhin eine herausragende Fachzeitschrift im Reigen der europäischen Militärzeitschriften herausgeben.

2.5. Kontakte

Regelmässig traf sich die SOG-Spitze mit dem CdA, um aktuelle und dringende Themen zu diskutieren. Auch mit dem Vorsteher des VBS stand die SOG im vergangenen Jahr mehrmals im direkten Kontakt, um bei Bedarf die Anliegen der Offiziere vorzubringen. Diese Treffen sind durch grosse Offenheit und gegenseitigen Respekt geprägt. Die Einwände und Vorschläge der SOG stiessen bei der VBS-Spitze stets auf lebhaftes Interesse. Die kompetente Meinung der SOG wurde gehört und geschätzt.

Der Austausch mit anderen Schweizer Militär- und Milizvereinen fand einerseits auf der Ebene des Vereins für eine sichere Schweiz (VsS) und andererseits im Rahmen der Dialogtreffen des CdA mit den Milizverbänden statt. Zudem bot der Rapport der Sektion Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeiten (SAT) Gelegenheit sowohl zur Vernetzung als auch zur bilateralen Kommunikation auf Präsidentenstufe.

2.6. Medienarbeit der SOG

In fünf Medienmitteilungen liess die SOG ihre Einschätzung vornehmlich zu Themen rund um die WEA, die Studiengruppe Dienstpflicht und das neue Nachrichtendienstgesetz (NDG) verlauten:

- SOG wählt neuen Präsidenten
- SOG begrüsst JA des Parlaments zur WEA
- SOG-Präsidentenkonferenz gegen WEA-Referendum
- SOG nimmt Bericht der «Studiengruppe Dienstpflichtsystem» zur Kenntnis
- Nur Sicherheit gewährleistet Freiheit – JA zum Nachrichtendienstgesetz (NDG)

Die SOG äusserte sich öffentlich stets klar, unmissverständlich und mit Realitätssinn. Marktschreierische Communiqués und unrealistische, politisch nicht durchsetzbare Forderungen vermeidet die SOG in ihren Verlautbarungen. Dies galt auch für die zahlreichen Statements, Interviews und Auftritte der offiziellen Sprachorgane der SOG in den elektronischen Medien,

aber auch in den Printmedien – namentlich des Präsidenten und der ihn vertretenden Vizepräsidenten und Vorstandsmitglieder.

In den Publikationsorganen der SOG, der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift (ASMZ), der Revue Militaire Suisse (RMS) und der Rivista Militare della Svizzera Italiana (RMSI), ist die SOG jeweils mit der Kolumne oder der Seite des Präsidenten vertreten. Diese haben 2016 bei dem einen oder anderen kontroversen Thema grosse Aufmerksamkeit der Leser sowie der interessierten Kreise erregt.

2.7. Finanzen

Das Finanzjahr 2016 stand ganz im Zeichen der WEA und des von der DV beschlossenen Auftrages: Sparbemühungen bzw. Leistungsabbau.

Die Mitgliederbeiträge überstiegen die bewusst vorsichtig budgetierten Erträge um CHF 1'040.00. Der Sparauftrag hatte zur Folge, dass die Aufwendungen sich im Allgemeinen unter dem budgetierten Rahmen präsentieren. So wurde unter anderem bei den Präsidentenkonferenzen nur noch minimale oder keine Verpflegung angeboten, der Präsident sowie Teile des Vorstandes verzichteten auf die ihnen zustehenden Spesen und es wurden nur noch vertraglich vereinbarte und zwingend notwendige Ausgaben getätigt. Auf die Arbeiten des Generalsekretariates mit den vielfältigen Aufgaben zu Gunsten unserer politischen Aktivitäten hat der Sparauftrag wenig Einfluss, da wir vertraglich gebunden sind – somit schliesst der Sekretariatsaufwand wie budgetiert ab. Mehrausgaben von rund CHF 4'000.– sind beim Übersetzungsaufwand ausgewiesen. Dies geschieht aufgrund der diversen Positionspapiere und den vielen Stellungnahmen zur Weiterentwicklung der Armee.

Der «normale» Betrieb schloss unter Budget ab, ebenso ist dieses Jahr ein Wertschriftengewinn zu verzeichnen.

Die gesamten Aufwendungen konnten teilweise durch Auflösung von Rückstellungen und dem Beitrag der Stiftung vermindert werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 38'315.52 ab, was CHF 36'684.48 unter dem budgetierten Mehraufwand liegt.

Auch mit den grössten Sparbemühungen und einem effektiven Leistungsabbau ist es nicht möglich, im laufenden Geschäftsjahr 2017 eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren. Aus diesem Grunde ist eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages unausweichlich.

2.8. Verbandspolitik

Ende 2016 vereinte die SOG 14 Fachoffiziers- und 25 Kantonale Offiziersgesellschaften. Diese Sektionen umfassten wiederum weitere 73 regionale Sektionen. Total sind in der SOG 20'114 Offiziere als Mitglieder vertreten.

Die Sektionen sind für die Pflege und Werbung ihrer Mitglieder verantwortlich. Die SOG nutzte im vergangenen Jahr – als Dachorganisation – anlässlich der zentralen Offizierslehrgänge in Bern die Gelegenheit, um an der Basis bei den zukünftigen Offizieren die Offiziersgesellschaften, deren Zweck und Tätigkeiten näherzubringen sowie den Mehrwert einer Mitgliedschaft hervorzuheben.

Des Weiteren erhielten die frisch brevetierten Leutnants die ASMZ als Mitteilungsorgan der SOG ein Jahr lang als Gratis-Abonnement.

2.9. Militär- & Sicherheitspolitik

Die militär- und sicherheitspolitischen Themen im Jahr 2016 waren die WEA, die Vernehmlassung zum Sipol B 2016 sowie die Dienstpflichtsysteme, die von einer Arbeitsgruppe überarbeitet wurden. Die SOG hat bei diesen Themen die Verantwortung übernommen und sich aktiv und massgeblich in die öffentliche Diskussion eingebracht. Weitere sicherheitspolitische Themen, die die SOG 2016 beschäftigten, waren:

- BODLUV 2020 und NKF,
- die Rüstungsbeschaffung und -industrie,
- das Milizsystem und die Wehrpflicht.

2.9.1. WEA

Das Projekt WEA beschäftigte die SOG auch 2016 auf allen Ebenen. Neben der Teilnahme

von Vertretern der SOG an Beirats-, Think-Tank- und Projektleitungssitzungen sowie in Veranstaltungen, erarbeitete und verabschiedete der Vorstand Stellungnahmen, Positionen und Schlüsselbotschaften zur WEA. Die Präsidentenkonferenz wurde in die Entscheidungsfindung einbezogen. In parlamentarischen Hearings vertraten der Ausschuss und der Vorstand der SOG die notwendigen Anpassungen an der WEA in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion. Das Modell, das 2016 schliesslich vom Parlament verabschiedet wurde, entspricht in fast allen Punkten dem Modell, das von der SOG angepasst und vorgeschlagen wurde. Kernpunkte waren die zentralen Eckwerte eines Sollbestands von 100'000 Angehörigen, ein Budget von CHF 5 Mrd. jährlich und sechs Wiederholungskursen (WK) zu je drei Wochen.

Das Referendum gegen die WEA ist im Juli 2016 nicht zu Stande gekommen. Seither schritt und schreitet die SOG mit aller Energie voran, um das grösste Reformprojekt seit der «Armee XXI» umzusetzen. Die WEA ist zwar nicht die perfekte, aber als Startkonfiguration eine gute und tragfähige Lösung, da sie sich finanziell, materiell, personell und politisch als stabil und breit abgestützt erwiesen hat.

Die SOG hat das Projekt WEA über eine längere Zeit favorisiert und nach aussen vertreten. Folglich steht sie jetzt auch in der Pflicht. Die SOG will und wird die Umsetzung der WEA mitbestimmen, sie mit Argusaugen genau beobachten und den Prozess begleiten, Einfluss nehmen und immer wieder auf Anpassungen – denn die werden nötig sein – hinweisen. Es ist der SOG wichtig, von Anfang an die korrekte Umsetzung zu begleiten und zu kontrollieren, sodass Korrekturen unmittelbar und rasch erfolgen können. Die Umsetzung der WEA wird auch die primäre Aufgabe des neu gewählten CdA, KKdt Philippe Rebord, sein. Die SOG hat diesbezüglich bei der WEA, aber auch bei weiteren Projekten entsprechend hohe Erwartungen an den neuen CdA und möchte mit ihm einen konstruktiven Dialog pflegen.

Zwei Schlüsselfaktoren sind für das Gelingen der WEA zentral: Personal (Miliz und Berufspersonal) und Finanzen. Die Finanzen müssen

im versprochenen Rahmen und in der entsprechenden Höhe zur Verfügung stehen. Ohne diese Planungssicherheit kann die WEA nicht umgesetzt werden. Zur Umsetzung ist vor allem auch das richtige Personal in der richtigen Anzahl nötig. Weitere Sparrunden beim Bundespersonal – sprich beim Berufspersonal des VBS – gefährden die Umsetzung der WEA ernsthaft. Schliesslich nützen alle Finanzen und das gesamte Personal nichts, wenn die Bestände der Armee aufgrund der zu hohen Abgänge – etwa zum Zivildienst – nicht alimentiert werden können. Das Parlament wird hier besonders gefordert sein. Die SOG wird ihren Einfluss wahrnehmen und ihre Überzeugungsarbeit mit aller Kraft fortsetzen, damit auch in Zukunft die finanzielle und personelle Alimentierung der Armee gesichert bleiben.

2.9.2. NKF und BODLUV 2020

Ein weiteres Schwerpunktthema 2016 betraf die Wahrung der Schweizer Lufthoheit: Die F/A-18-Flotte gelangt voraussichtlich 2025 an das Ende ihrer technischen Lebensdauer. Da auch der F-5 TIGER nicht ersetzt wurde, wird man nun die ganze Flotte von rund 80 Flugzeugen ersetzen müssen. Es müssen zwingend neue Kampfflugzeuge (NKF) beschafft werden. Die SOG war im vergangenen Jahr auch in diesem sehr wichtigen Geschäft unmittelbar als Mitglied der NKF-Begleitgruppe präsent. Diese behandelte seit April 2016 nicht nur die Frage der neuen Kampfflugzeuge, sondern auch jene der BODLUV. Die anhaltende Sistierung des Projekts BODLUV 2020, obwohl der Untersuchungsbericht Grüter wie auch die GPK-Delegation keine Mängel im Beschaffungsprozess und im Projektablauf festgestellt haben, ist unerfreulich und verursacht störende Verzögerungen im dringend benötigten Investitions- und Erneuerungsbedarf der gesamten Armee. Die Armee läuft Gefahr, in einen Beschaffungstau zu geraten, weil wir praktisch gleichzeitig mehrere teure schwere Schlüsselsysteme der Armee ersetzen müssen: Flugzeuge, BODLUV, aber auch Artillerie, Rad-schützenpanzer und Kampfpfanz. Hinzu kommen die Führungsunterstützungs- und Logistikmittel.

Der SOG geht es letztlich um die Armee als ein glaubwürdiges Gesamtsystem. Dazu werden alle Komponenten benötigt: die bodengestützte Luftverteidigung, um die Infrastrukturen und die Verbände in der dritten Dimension zu schützen. Zudem ist eine starke Luftwaffe nötig, die den Luftraum verteidigt, aufklärt und die Truppen am Boden mit Feuer unterstützt. Am Boden besteht wiederum Bedarf nach einer schlagkräftigen Artillerie, um für die Bodenverbände günstige Voraussetzungen zu schaffen. Schliesslich müssen diese Bodenverbände modern ausgerüstet, mobil und ausreichend geschützt, d. h. robust sein. Es hat sich 2016 abgezeichnet, dass eine dringende Rundumerneuerung aller Elemente notwendig geworden ist: Kampfflugzeuge, BOD-LUV, Mörser, Artillerie, Kampf- und Rad-Schützenpanzer, aber auch Kommunikations-, Führungsunterstützungs- und Logistiksysteme. Die Lücken, die in den letzten 25 Jahren sträflicherweise in Kauf genommen wurden, rächen sich heute und holen die Armee unaufhaltsam ein. Die Zeit drängt, denn auch die geopolitische Entwicklung steht, wie wir auch in Europa schmerzlich zur Kenntnis nehmen müssen, nicht im Zeichen von Stabilität und Frieden.

2.9.3. Sipol B 2016

Die SOG erachtet den Sipol B 2016 nach wie vor als verpasste Chance einer nachhaltigen sicherheitspolitischen Strategie. Sie hat deshalb ihre Forderungen anlässlich der Anhörung vor der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerats im November 2016 erneut vorgebracht. Neben markanten Verbesserungen, die vor allem in der Lageanalyse nötig sind, und der erweiterten Definition des Verteidigungsbegriffs fehlen dem Bericht aus materieller Sicht sowohl eine stringente Ableitung der strategischen Erkenntnisse und Konsequenzen als auch eine vertiefte Analyse der Szenarien, die die wichtigsten und gefährlichsten Lageentwicklungen aufzeigen. Die SOG hat den Bericht deshalb zur Überarbeitung zurückgewiesen und fordert eine entsprechende Anpassung mittels eines Zusatzberichts.

2.9.4. Dienstpflicht

Der Bundesrat hat im Juli 2016 die Vorschläge der Studiengruppe Dienstpflichtsysteme zur Verbesserung des Systems der obligatorischen Dienstpflicht zur Kenntnis genommen. Der Bericht beinhaltet dreizehn mittelfristige Massnahmen. Die vorgestellten Überlegungen sind auf den Personalbedarf der Armee ausgerichtet. Der von der Expertengruppe herausgegebene Bericht beinhaltet ein Arbeitspapier zuhanden des Bundesrats und eröffnet verschiedene neue Denkrichtungen.

Zusammenfassend kann die Position der SOG wie folgt umschrieben werden:

- Das bestehende Modell ist zu optimieren und zum ursprünglichen Zweck (Sicherheit für Land und Leute in besonderen und ausserordentlichen Lagen) zurückzuführen. Ziel des Dienstpflichtmodells muss es sein, der Armee genügend personelle Ressourcen zuzuführen;
- die Zivildienstleistungen sind dringend zu überarbeiten und der Zivildienst muss zum Ausnahmefall für Mitbürger mit Gewissenskonflikten mit der Militärdienstleistung werden;
- der Zivilschutz ist zu stärken (auch über Kantongrenzen hinaus);
- der Einsatz von Dienstpflichtigen ist nur zum Brechen von Spitzen in besonderen und ausserordentlichen Lagen vorzusehen und nicht zur Erbringung von Sockelleistungen im sozialen Bereich oder Gesundheitswesen;
- eine Entschädigung für diejenigen, die für eine Kaderlaufbahn zur Verfügung stehen, ist einzuführen.

2.9.5. Zivildienst

Die Alimentierung der Armee hat bei der Dienstpflicht die höchste Priorität. Und diese ist – unter anderem aufgrund der Entwicklungen beim Zivildienst – akut gefährdet. Die WEA basiert auf einer jährlichen Alimentierung von 18'000 ausexerzierten Angehörigen der Armee (AdA), die alle ihre sechs Wiederholungskurse leisten, um den Bestand sicherzustellen. Nun hat sich jedoch herausgestellt, dass die Umsetzbarkeit der WEA hinsichtlich des Bestandes aufgrund der zu gross-



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell'Esercito Svizzero

Wir sorgen für Sicherheit im Alltag

Unterstützen Sie uns dabei.

Mit Ihrer Unterstützung stärken Sie das Milizsystem, die Milizarmee und eine glaubwürdige Sicherheitspolitik der Schweiz. Die Stiftung ist steuerbefreit. Jeder Beitrag zählt!

Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

p.a. Centre Général Guisan
Avenue Général Guisan 117-119
Case postale 212
CH - 1009 Pully

Danke für Ihre Unterstützung.

Bankverbindung: UBS AG
IBAN: CH380026226210411901K

Mehr Informationen:

www.offiziersstiftung.ch

zügigen Anwendungsmöglichkeiten von Art. 1 des Zivildienstgesetzes gefährdet ist. Im Klartext heisst das: Mit über 6'000 gutgeheissenen Zivildienstgesuchen pro Jahr fehlen der Armee jährlich zwischen 1'000 und 1'500 Soldaten, sprich eineinhalb bis zwei ganze Bataillone.

Der Zivildienst ist per definitionem ein Ersatzdienst für den Militärdienst im Falle eines Gewissenskonfliktes. Er darf nicht als frei wählbare Alternative zum Militär verstanden werden. Die SOG fordert deshalb sowohl vom Parlament als auch vom Bundesrat, den Zivildienst mit einfachen und konkreten Massnahmen wieder so auszugestalten, dass er dem Art. 1 des Zivildienstgesetzes entspricht, nämlich: «Militärdienstpflichtige, die den Militärdienst mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren können, leisten auf Gesuch hin einen länger dauernden zivilen Ersatzdienst (Zivildienst) nach diesem Gesetz.»

2.10. Dank

Grosser Dank gebührt schliesslich all jenen, die sich im vergangenen Jahr unermüdlich mit Rat und Tat für die Sicherheitspolitik und die Armee eingesetzt haben – sei es auf Stufe des SOG-Vorstandes oder der Sektionen. Die klare Ausrichtung mit vereinten Kräften sowie die gemeinsam erarbeiteten und vertretenen Positionen haben die SOG im vergangenen Jahr gestärkt, sodass sie weiter an Profil und Visibilität gewonnen hat. Hier gilt es, auf diesem Weg mit voller Energie weiterzugehen. Das Engagement der SOG in den vergangenen Jahren war stets sehr hoch und es hat sich ausbezahlt. Allen Offizierskameradinnen und -kameraden, die in Präsidien, Vorständen, Kommissionen und weiteren Gremien mitwirken, ihre Freizeit zu Gunsten der gemeinsamen Sache hergeben und häufig im Hintergrund wertvolle Arbeit leisten, gebührt ein herzliches Dankeschön für ihr starkes Milizengagement.

Wir danken aber auch dem Ende 2016 abgetretenen CdA, Herrn KKdt André Blattmann: Er hat in den acht Jahren seiner Führung an der Spitze die Armee entscheidend geprägt und kann

insgesamt eine positive Bilanz vorweisen. Die durchwegs misslichen Rahmenbedingungen, die er zu Beginn seiner Amtszeit vorgefunden hatte, konnten unter seiner Führung soweit behoben werden, dass er seinem Nachfolger mit der WEA eine moderne und zukunftsgerichtete Armee, die gute Voraussetzungen schafft, übergeben konnte. Wir wünschen KKdt André Blattmann für seine Zukunft alles Gute und seinem Nachfolger, KKdt Philippe Rebord, viel Erfolg und ein stets offenes Ohr für die Anliegen der Milizoffiziere, aber auch viel Durchsetzungswillen und die nötige Portion Soldatenglück. Die SOG freut sich auf den weiterhin konstruktiven, offenen, immer respektvollen und partnerschaftlichen Austausch und Umgang mit den Sicherheitspolitikerinnen und -politikern sowie den Vertretern der Departements- und der Armeeführung.

13. Februar 2017
Der Vorstand

2. Rapport d'activité 2016

Résumé

Au début de l'année, le conseiller fédéral Guy Parmelin a succédé à Ueli Maurer et pris les rênes du DDPS. Et en septembre 2016, il a été annoncé officiellement que le div Philippe Rebord prendrait la suite du cdt C André Blattmann en tant que CdA début 2017.

L'année 2016 a été une année à la fois exigeante, riche en défis et parfois même agitée aux plans de la politique de sécurité et de la politique militaire. La SSO estime qu'elle a su se mobiliser et se positionner comme il se doit pour faire face aux grandes problématiques. La SSO s'est notamment consacrée aux thèmes suivants tout au long de l'année passée:

- le DEVA,
- le rapport sur la politique de sécurité 2016,
- le groupe de travail sur les systèmes de l'obligation de servir,
- la défense sol-air,
- les travaux préparatoires en vue de l'acquisition de nouveaux avions de combat,
- l'acquisition et l'industrie de l'armement,
- le système de milice et l'obligation de servir,
- la communication.

La SSO demeure l'organisation de milice la plus crédible, la plus active, la plus engagée et, de fait aussi, la plus critiquée et la plus enviée du pays. Notre présence médiatique renforcée sur tout le territoire national et la large acceptation de l'opinion de la SSO chez les parlementaires fédéraux et dans la capitale fédérale de manière générale en tant qu'expertise indépendante sur les questions et thèmes en lien avec la politique de sécurité et l'armée, témoignent de la crédibilité qui nous est accordée. La SSO s'établit en tant que partenaire digne de confiance, réaliste, constructif et positif sur toutes ces questions.

Dans le cadre du groupe de travail sur l'obligation de servir, la SSO se mobilise afin que l'armée bénéficie de moyens matériels et humains suffisants et appropriés. Dans ce contexte, les changements concernant le service civil sont source de préoccupations. En effet, l'évolution

actuelle impacte négativement les effectifs de en raison des nombreuses incorporations constatées dans le service civil et étant donné que celui-ci est perçu aujourd'hui comme un libre choix et une alternative équivalente au service militaire. Or il reste un service de remplacement destiné uniquement aux personnes qui ne peuvent accomplir leur service militaire pour des raisons de conscience.

Enfin, la SSO était représentée dans le groupe externe qui accompagne le groupe d'experts sur le nouvel avion de combat (NAC). La sécurisation à long terme de l'espace aérien, et par là une défense aérienne crédible ainsi que le maintien du système de l'armée dans son ensemble font partie des thèmes centraux que la SSO a à cœur d'aborder de manière proactive dans le cadre de ce groupe d'accompagnement.

2.1. Assemblée des délégués 2016 à Coire

A l'occasion de leur assemblée qui s'est tenue à Coire, les délégués de la SSO ont élu le col EMG Stefan Holenstein en tant que nouveau président de la SSO. Les délégués ont par ailleurs renvoyé la demande d'augmentation des cotisations des membres de la SSO à l'assemblée 2017. Ils ont également refusé à l'unanimité le rapport sur la politique de sécurité 2016 et pris position sur le programme de stabilisation du Conseil fédéral. La SSO a également exigé que l'armée dispose de CHF 5 mia. par an jusqu'en 2018 pour mener à bien la réforme DEVA. Le conseiller fédéral Guy Parmelin, nouvellement élu chef du DDPS, a profité de l'occasion pour s'adresser directement à «ses» officiers.

2.2. Comité

Au cours de l'assemblée des délégués 2016, les membres de la SSO ont pris congés des camara-des col EMG Bernhard Schütz, col Jean-François Gnaegi, col Peter Tschantré, lt col EMG Antonio Spadafora et du maj Christoph Chollet. Ont fait

leur entrée au Comité de la SSO le col EMG André Kotoun, le col Peter Balzer, le col Jean-François Bertholet, le col Yvan Demierre, le Lt col EMG Yannick Buttet et le maj Patrick Mayer.

Le directoire a préparé les dossiers au cours de cinq séances et le Comité a pris position au cours de cinq autres séances. Lors de la séance à huit clos du Comité, organisée sur deux journées, la marche à suivre concernant les conditions cadres de l'assainissement structurel de la SSO a été élaborée. L'agenda de la politique de sécurité a également été défini et concrétisé.

Le secteur Politique de sécurité est dirigé par le col Thomas Hugentobler et le secteur SSO par le col Edy Egli. Les deux directeurs de secteur siègent au directoire de la SSO.

La Commission Internationale est représentée par son président, col Marco La Bella, dans le Comité de la SSO. La Commission ASMZ sera quant à elle dirigée par le col EMG Christoph Grossmann.

2.3. Conférence des présidents

Au cours de l'exercice 2016, trois conférences des présidents ont été organisées respectivement en janvier, juin et novembre. Elles étaient consacrées au DEVA, au groupe de réflexion sur le système de l'obligation de servir, au rapport sur la politique de sécurité 2016, à NAC, à la défense sol-air 2020 (DSA 2020) et à la suite concernant l'augmentation des cotisations des membres de la SSO. Les échanges entre les présidents des sections et le président de la SSO ont été intenses et constructifs.

2.4. Commissions

2.4.1. Commission Internationale

C'est une année intense qui s'est achevée pour la Commission Internationale. Celle-ci a entretenu comme il se doit ses contacts internationaux, notamment dans le cadre de la Confédération

Interalliée des Officiers de Réserve (CIOR) et de l'Initiative Gamingur.

CIOR/CIOMR

La CIOR regroupe les associations d'officiers de réserve des pays de l'OTAN et des Etats observateurs. Elle représente 1,3 million de réservistes en provenance des 36 pays participants. Cette organisation cadre, aujourd'hui affiliée à l'OTAN et à caractère non politique, a été fondée en 1948 et concentre son action principalement sur les interventions internationales.

En février, la délégation suisse a participé à la réunion d'hiver de Bruxelles (Belgique) et a pu collaborer au sein des différents comités. En avril, la SSO a aussi participé, avec une délégation, au séminaire des jeunes officiers de réserve (JOR) qui a eu lieu à Prague (République tchèque).

La rencontre s'est articulée autour des thèmes suivants: le «processus de la négociation», l'«international Leadership» et la stratégie de réussite pour les interventions dans différents milieux culturels. Durant le congrès d'été de Sofia (Bulgarie), des conférenciers prestigieux issus du monde de l'économie, de la politique et de l'armée ont mis en exergue les points de convergence observables sur le thème «aide en cas de catastrophe», et clairement montré à quel point ce thème sera central pour les années à venir également. Ce point de vue est corroboré par la certitude que l'OTAN a reconnu l'importance des interventions au niveau infra-guerrier. Les deux représentants suisses présents à l'atelier JOR, le plit Lukas Lanzrein et le Lt Robin Gutwurden, ont été préalablement briefés par le responsable suisse du JOR et le président du comité du JOR, le maj Christoph Merki, et l'atelier a été pour eux source de nombreuses impressions. A l'occasion de l'école de langue de deux semaines de la CIOR, qui a eu lieu en août, la SSO a de nouveau pu mettre à disposition deux professeurs de langue française, qui ont su éveiller l'enthousiasme des participants pour le français.

Pour la première fois depuis plusieurs années, une délégation suisse a participé en août 2016 à une compétition militaire, qui comprenait des épreuves de course d'obstacles, course

swiss made 

Kompetenz für Schutz und Sicherheit



Defense Solutions for the Future

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag



d'orientation, lancer de grenades à main, natation et tire. Un programme de préparation intensif dirigé par le Lt col Heidi Kornek et le plr Fabian Ramseier a permis à l'équipe suisse composée du plr Severin Stiner, du Lt Nils Renggli et du Lt Jan Vontobel de finir cinquième de la compétition. Et c'est forte de cette première expérience que la Suisse participera à l'édition de l'année prochaine.

Initiative Gaming

L'Initiative Gaming est une plateforme d'échanges pour les associations d'officiers et d'officiers de réserve en provenance des pays suivants: Allemagne, Croatie, Hongrie, Italie, Pologne, République tchèque, Slovaquie et Suisse. L'Autriche, l'une des nations fondatrices de l'initiative, est momentanément inactive. L'initiative remonte aux rencontres au coin du feu de Gaming entre le col EMG Charles Ott (Suisse), le col Arne Steinkamp (Allemagne) et le col Volker Zimmermann (Autriche); ces rencontres ont eu lieu pour la première fois en 1989 à Kartause Gaming, près de Vienne. L'objectif était d'intégrer les pays d'Europe de l'Est pour créer une base de confiance qui permette de soutenir les sociétés d'officiers nationales et les associations de réservistes dans leur rôle charnière entre armée et société. En 1995, l'événement a été rebaptisé Initiative Gaming. Depuis 2004, celle-ci s'engage plus vigoureusement pour des thèmes politiques: quel rôle incombe aux forces armées toujours plus professionnalisées et comment le contact avec la société civile peut-il être renforcé? Ces questions font l'objet de discussions lors de rencontres semestrielles organisées dans différents pays à tour de rôle. L'Initiative Gaming a signé un memorandum of understanding (mémoire d'entente) avec la CIOR.

En mai 2016, les représentants de l'Initiative Gaming se sont rencontrés à Dresde (Allemagne) autour du thème «La crise migratoire et ses conséquences sur notre société». Des experts des pays participants ont ainsi abordé les impacts des flux migratoires sous l'angle de la politique de sécurité. La Suisse était représentée par le Lt col Heidi Kornek et le maj Philipp Leo.

2.4.2. Commission ASMZ

La Commission ASMZ est responsable de la publication de l'Allgemeine Schweizerische Militärschrift (ASMZ), l'organe de publication en langue allemande de la SSO. En 2016, onze numéros de l'ASMZ ont été publiés. Une nouvelle fois, des pages supplémentaires pour un volume correspondant à plus d'un numéro ont aussi été publiées. L'ASMZ est bien ancrée sur les questions de politique de sécurité. En 2016, l'ancien div Andreas Bölsterli a pris la tête de la rédaction de l'ASMZ; il possède lui aussi des contacts étroits avec l'armée et le commandement de l'armée, et avec d'autres institutions compétentes en matière de politique de sécurité. Par ailleurs, le fait que le nombre d'auteurs augmente et que la diversité et l'actualité des thèmes traités soient appréciés restent réjouissants. La Commission ASMZ estime que la revue est parvenue à traiter l'actualité, l'approfondissement, la variété des thèmes et la présentation de différentes conceptions de façon à plaire à un grand nombre de lecteurs, comme en témoignent les nombreux retours toujours positifs.

Le tirage de l'ASMZ s'est élevé à environ 15'700 exemplaires payants en 2016. Le nombre de lecteurs a même légèrement augmenté grâce au fait que les sociétés d'officiers annoncent leurs membres conformément au règlement. Par ailleurs, le fait que l'action selon laquelle les nouveaux lieutenants reçoivent la revue pendant une année, a été reconduite, a eu un impact positif sur le nombre de membres des sociétés d'officiers et d'abonnés. L'année 2016 a enregistré des recettes à hauteur de CHF 338'668.50 et des charges à hauteur de CHF 395'709.48. La dissolution des réserves à hauteur de CHF 75'000.– a permis de limiter la perte annuelle à CHF 5'921.48. Cette dissolution est possible uniquement parce que ces réserves ont été constituées de manière prévoyante il y a plusieurs années et que l'accent est mis sur la qualité de la revue uniquement, avec une production au plus juste.

La grande majorité des cotisations des abonnements des sociétés d'officiers ont été payées dans les délais, l'ensemble des dettes encore ouvertes ont pu être recouvrées avant la fin de

l'année. La Commission ASMZ remercie l'ensemble des sociétés d'officiers qui ont saisi l'importance pour les finances de l'ASMZ d'annoncer l'ensemble de leurs membres et de s'acquitter dans les délais du prix de l'abonnement, et qui se sont ainsi engagés pour faire de l'ASMZ une revue militaire indépendante, qui se consacre avec enthousiasme à l'activité de milice et qui permette une libre formation de l'opinion. Nous apprécions tout particulièrement que des membres de plusieurs sociétés d'officiers se soient acquittés plusieurs fois de la cotisation à l'ASMZ car ils estiment que l'ASMZ joue un rôle important. D'autres ont en revanche reconnu que le fait de pouvoir aborder directement des jeunes officiers en tant que public cible est crucial pour leur entreprise, et ils soutiennent l'ASMZ par le biais d'annonces. La Commission ASMZ proposera également un statut de membre «Or», qui offrira certains avantages aux membres qui soutiennent financièrement les publications. Tout cela permet à l'ASMZ de jouir de finances saines et de liquidités suffisantes, ce qui est indispensable car de nombreux collaborateurs sont impliqués dans la rédaction et l'édition de la publication de l'ASMZ, et car la continuité doit être garantie également du point de vue financier.

Ce résultat réjouissant est entre autres le fruit d'un immense travail de la rédaction, précis et respectueux du budget, laquelle rédaction se base pour sa part sur de nombreux articles d'actualité ainsi que sur de nombreuses lettres de lecteurs. Nous remercions le col EMG Peter Schneider pour la loyauté exceptionnelle dont il a fait preuve dans le cadre de la transition avec le nouveau rédacteur en chef. Nous remercions également le maj Tobias Rohner pour son implication de longue date au sein de la Commission ASMZ notamment dans le cadre des tâches de secrétariat mais aussi pour nous avoir souvent apporté le point de vue de la Suisse orientale et de Zurich. Un grand merci également au maj Andrea de Courten-Loeffe qui a toujours des pensées pour l'ASMZ et notre Commission. Aucune publication ne serait possible sans ceux qui garantissent directement sa création. Nous voudrions remercier chacune des personnes qui interviennent dans le processus de publication – des premières idées au choix des mots à la mise en page, l'impression, la publication

ou encore l'envoi – et celles qui contribuent à l'organisation, le financement et le soutien de notre revue. Nous remercions tous ceux qui grâce à leur travail permettent à la SSO de continuer à proposer une revue spécialisée de qualité dans la ronde des revues militaires européennes. Nous continuerons à nous y engager et espérons donner envie à un grand nombre de personnes de se joindre à nous.

2.5. Contacts

Régulièrement, la tête de la SSO rencontre le CdA pour s'entretenir de thèmes actuels et urgents. La SSO a aussi été plusieurs fois en contact avec le chef du DDPS l'an passé, afin de faire remonter les souhaits des officiers en cas de besoin. Ces rencontres sont empreintes d'ouverture d'esprit et de respect. Les différentes objections et propositions de la SSO ont toujours été écoutées et l'opinion de la SSO est toujours appréciée.

Les échanges avec d'autres sociétés suisses de milice et militaires ont eu lieu, d'une part, au niveau de l'Association pour une Suisse en Sécurité (VsS) et, d'autre part, à l'occasion des rencontres de dialogue du CdA avec les formations de milice, ainsi que dans le cadre du rapport de la section Tir et activités hors du service (SAT).

2.6. Travail médiatique de la SSO

Avec cinq communiqués de presse, la SSO s'est fait l'écho essentiellement de thèmes en lien avec le DEVA, le groupe de travail sur l'obligation de servir et la nouvelle loi fédérale sur le renseignement (LRens):

- La SSO élit un nouveau président
- La SSO salue le OUI du Parlement au DEVA
- La conférence des présidents de la SSO s'oppose au référendum DEVA
- La SSO prend acte du rapport du «groupe de réflexion sur le système de l'obligation de servir»
- Pas de liberté sans sécurité – OUI à la loi sur le renseignement (LRens)

La SSO s'exprime en public toujours de façon claire, sans équivoque et en faisant preuve d'un sens aigu des réalités. Elle n'envisage ni de faire des communiqués tapageurs ni de poser des exigences irréalistes ou politiquement irréalisables dans ses communications. Cela était également valable pour les nombreuses déclarations, interviews et apparitions des organes d'expression officiels de la SSO dans les médias électroniques mais aussi dans les médias imprimés, notamment celles du président, des vice-présidents qui le représentent, ainsi que des membres du Comité.

Les organes de publication de la SSO, l'Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ), la Revue Militaire Suisse (RMS) et la Rivista Militare Della Svizzera Italiana (RMSI), permettent à la SSO et à son président de s'exprimer. Ils ont su attirer l'attention des lecteurs et des cercles intéressés sur certains thèmes débattus en 2016.

2.7. Finances

L'exercice 2016 a été entièrement consacré au DEVA et à la mission conférée par l'assemblée des délégués: les efforts d'économie et la diminution des prestations.

Les cotisations des membres ont dépassé de CHF 1'040.00 les revenus établis de manière prévoyante. Les économies demandées se sont traduites par des frais globalement en dessous des montants fixés. Ainsi, à l'occasion des conférences des présidents par exemple, aucun repas n'a été proposé, ou simplement une collation minimum, le président et une partie du Comité de la SSO ont renoncé aux dépenses auxquelles ils ont droit, et seuls des frais convenus contractuellement ou incontournables ont été occasionnés. Les économies demandées peuvent difficilement être appliquées sur les travaux du Secrétariat général, avec les multiples tâches accomplies en faveur de nos activités politiques, étant donné que nous avons des engagements contractuels. Les comptes ont été bouclés conformément à ce qui avait été budgété. Les frais de traduction ont dépassé d'environ CHF 4'000.– le montant prévu en raison de différents documents de position et de nom-

breuses prises de position relatives au Développement de l'armée.

Les dépenses liées à l'activité «normale» sont restées dans le cadre du budget, et un gain des titres est à noter.

Une fois bouclés, les comptes accusent une perte de CHF 38'315.52, ce qui est en dessous des frais supplémentaires budgétés de CHF 36'684.48.

Malgré les efforts d'économie et une diminution effective des prestations, nous ne nous attendons pas non plus à avoir des comptes équilibrés pour l'exercice 2017. Pour cette raison, une augmentation des cotisations des membres semble malheureusement inévitable.

2.8. Politique associative

A la fin de 2016, la SSO regroupait 14 sociétés d'Armes et 25 sociétés d'officiers cantonales. Ces sections comptaient pour leur part 73 sections régionales. Au total, 20'114 officiers ont un statut de membre au sein de la SSO.

Les sections sont responsables de l'encadrement et du recrutement de leurs membres. La SSO – en tant qu'organisation faïtière – profite des stages centraux de formation des officiers organisés à Berne pour souligner, au niveau de la base de l'armée à l'intention des futurs officiers, l'importance des sociétés d'officiers, leur but, leurs activités et la plus-value que représente une adhésion.

Par ailleurs, les lieutenants fraîchement brevetés reçoivent un an d'abonnement gratuit à l'organe des communications officielles de la SSO, l'ASMZ.

2.9. Politique militaire et politique de sécurité

Les thèmes de politique militaire et de politique de sécurité abordés en 2016 ont été le DEVA, la mise en consultation du rapport sur la politique de sécurité 2016 ainsi que les systèmes de l'obligation de servir, étudiés dans le cadre d'un groupe de travail. La SSO a pris ses responsabi-



VICTORINOX

ENTDECKEN SIE DIE HEIMATREGION DES WELTBEKANNTEN SWISS ARMY KNIFE!



SWISS KNIFE VALLEY VISITOR CENTER
VICTORINOX BRAND STORE & MUSEUM
Bahnhofstrasse 3, 6440 Brunnen
Telefon +41 41 820 60 10
www.swissknifevalley.ch

SWISS ARMY KNIVES CUTLERY WATCHES TRAVEL GEAR APPAREL FRAGRANCES | VICTORINOX.COM

lités concernant ces thèmes en s'impliquant énergiquement et activement dans le débat public. Elle s'est également consacrée à d'autres thèmes en lien avec la politique de sécurité tout au long de l'année:

- NAC et DSA 2020,
- L'acquisition et l'industrie de l'armement,
- Le système de milice et l'obligation de servir.

2.9.1. DEVA

Le projet sur le DEVA a occupé la SSO à tous les niveaux en 2016 également. Ainsi, des représentants de la SSO ont pris part à des séances de conseil, de réflexion et de projet ainsi qu'à des manifestations. Le Comité a élaboré et approuvé des prises de position, des positions et des messages clés relatifs au DEVA. La conférence des présidents a elle aussi été conviée au processus décisionnel. Dans le cadre d'audiences parlementaires, le Comité et le directoire de la SSO ont soumis des propositions d'adaptation incontournables du DEVA, qui ressortaient de discussions avec la société et les milieux politiques. Le modèle qui a été adopté par le Parlement en 2016 correspondait au final presque en tous points à celui modifié et proposé par la SSO. Il s'articule notamment autour d'un effectif réglementaire de 100'000 hommes, d'un financement à hauteur de CHF 5 mia. par an et d'une durée de trois semaines pour chacun des 6 CR.

Le référendum contre le DEVA n'a pas abouti en juillet dernier. Depuis, la SSO emploie toute son énergie dans la mise en œuvre du plus gros projet de réforme depuis «Armée XXI». Le DEVA ne constitue pas une solution parfaite, mais il propose déjà une bonne configuration initiale qui s'est révélée stable et bénéficiant d'un large soutien autant aux plans financier, matériel, personnel que politique.

La SSO soutient le DEVA depuis longtemps déjà, y compris vis-à-vis de l'extérieur. Nous poursuivons donc notre engagement et en participant à la mise en œuvre du projet, en suivant les travaux à la loupe, en jouant un rôle actif et lorsque cela s'avèrera nécessaire, en formulant des propositions d'adaptation. La SSO estime qu'il est primordial d'avoir dès le départ un con-

trôle sur la mise en œuvre afin de pouvoir effectuer des corrections dans les meilleurs délais. La mise en œuvre du DEVA constituera également la toute première mission du nouveau chef de l'Armée, le cdt c Philippe Rebord. La SSO attend beaucoup du CdA concernant le DEVA, notamment.

Deux facteurs clés restent essentiels pour le DEVA: le personnel (de milice et le personnel professionnel) et les finances. Les finances doivent être disponibles conformément aux engagements. Le DEVA ne pourra pas être mis en œuvre sans cette sécurité de planification. Mais pas seulement: il faut également que le personnel compétent soit disponible et en nombre suffisant. De nouvelles mesures d'économie du personnel fédéral – précisément au sein du DDPS – pourraient sérieusement mettre en péril la mise en œuvre du DEVA. Mais les finances et tout le personnel professionnel ne serviront à rien si l'armée ne peut bénéficier des moyens humains appropriés en raison d'un trop grand nombre de départs – par exemple vers le service civil. Le Parlement est et restera à l'avenir également le champ stratégique sur ce dossier. La SSO poursuivra donc son travail de persuasion pour que l'armée puisse continuer à disposer des moyens financiers et humains dont elle a besoin.

2.9.2. NAC et DSA 2020

Autre thème fort de l'année 2016: la préservation de la souveraineté aérienne de la Suisse. La flotte de F/A-18 arrivera à sa fin de vie prévisionnelle en 2025. Et étant donné que le F-5 TIGER n'a pas été remplacé, c'est l'ensemble de la flotte constituée d'environ 80 engins qui devra l'être. Il devient urgent d'acquérir de nouveaux avions de combat (NAC). La SSO a été très présente sur ce sujet majeur en tant que membre du groupe d'accompagnement NAC. Depuis avril 2016, celui-ci se consacre non seulement à la question de l'acquisition de NAC mais aussi à celle de la défense sol-air (DSA). La suspension prolongée du projet DSA 2020 – et ce même après que le rapport d'enquête de M. Grüter n'a mis en évidence aucune lacune dans le processus d'acquisition et le déroulement du projet – est fâcheux et

provoque des retards visibles dans le besoin urgent en investissement et en renouvellement dans l'ensemble de l'armée. L'armée court le risque de devoir procéder à un trop grand d'acquisitions étant donné que nous devons dans un même temps remplacer plusieurs systèmes clés coûteux: avions, défense sol-air, mais aussi artillerie, chars de grenadiers à roues et chars de combat. C'est sans parler des moyens d'aide au commandement et des moyens logistiques.

La SSO s'engage pour un système global crédible de l'armée. Et tous les composants sont requis ici: la défense sol-air, afin de protéger les infrastructures et les troupes dans la troisième dimension, des Forces aériennes solides qui défendent et explorent l'espace aérien et soutiennent les troupes au sol, et concernant le personnel au sol, une artillerie efficace est indispensable pour mettre les troupes au sol dans des conditions avantageuses. Enfin, ce personnel au sol doit pouvoir bénéficier d'un équipement de protection moderne, mobile et suffisant. Il est apparu en 2016 la nécessité de renouveler entièrement et de manière pressante l'ensemble des éléments: avions de combat, DSA 2020, mortiers, artillerie, chars de grenadiers mais aussi systèmes de communication, d'aide au commandement et de logistique. L'armée est aujourd'hui rattrapée par les manquements impardonnables de ces 25 dernières années. Le temps presse, d'autant plus que l'évolution géopolitique ne laisse pas présager la stabilité et la paix durable.

2.9.3. Rapport sur la politique de sécurité 2016

La SSO continue de penser que le RAPOLSEC 2016 est une opportunité manquée de développer une stratégie durable pour la politique de sécurité. Elle a donc à nouveau fait valoir ses exigences à l'occasion de l'audition de la commission de politique de sécurité du Conseil des États en novembre 2016. Malgré des améliorations significatives notamment dans l'analyse de la situation et la définition élargie du concept de «défense» d'un point de vue matériel, une exploitation cohérente des connaissances et conséquences stratégiques et une analyse appro-

fondie des scénarios présentant les évolutions les plus importantes et les plus dangereuses font notamment défaut. La SSO a donc demandé une révision du rapport, et l'établissement d'un rapport complémentaire qui tiendra compte des adaptations requises.

2.9.4. Obligation de servir

En juillet 2016, le Conseil fédéral a pris acte des propositions du «groupe de réflexion sur le système de l'obligation de servir». Le rapport contient treize mesures à moyen terme. Les réflexions exposées sont axées sur les besoins en effectifs fondamentaux de l'armée. Le rapport remis par le groupe d'experts comprend un document de travail à l'intention du Conseil fédéral et propose plusieurs pistes de réflexion nouvelles. La position de la SSO peut être résumée de la manière suivante:

- Le modèle actuel doit être optimisé et doit être ramené à son but initial (sécurité du pays et de sa population dans les situations particulières et extraordinaires). Le modèle de l'obligation de servir doit avoir pour objectif de mettre à la disposition de l'armée des moyens personnels suffisants;
- Il est urgent de réviser le service civil et celui-ci doit devenir une situation exceptionnelle qui concerne uniquement les concitoyens ayant un conflit de conscience avec le service militaire;
- La protection civile doit être renforcée (également par-delà les frontières);
- L'intervention de personnes astreintes au service doit être imaginée uniquement dans les situations particulières et extraordinaires et non dans le cadre de prestations de base dans les domaines social et sanitaire;
- Une indemnisation doit être introduite pour les personnes ouvertes à une carrière de cadre.

2.9.5. Service civil

Le fait de garantir une relève suffisante de l'armée revêt la priorité absolue dans le cadre de l'obligation de servir. Or cet objectif est menacé, notamment en raison des évolutions possibles du service

civil. Le DEVA se base sur l'arrivée de 18'000 militaires instruits chaque année, qui accompliraient leurs six cours de répétition afin de garantir l'effectif. Or la réalisation du DEVA est mise à mal sur le plan de l'effectif en raison des nombreuses applications possibles de l'article 1 de la loi sur le service civil. En d'autres termes: avec 6'000 admissions au service civil par an, il manquera à l'armée entre 1'000 et 1'500 soldats, ce qui correspond à 1,5 à 2 bataillons entiers.

Le service civil est un service de remplacement au service militaire pour les personnes qui rencontrent un problème de conscience avec ce dernier. Il ne doit pas être considéré comme une libre alternative aux obligations militaires. La SSO continue donc de demander au Parlement et au Conseil fédéral de limiter le service civil par le biais de mesures simples et concrètes afin qu'il corresponde de nouveau à la définition de l'art. 1 de la loi sur le service civil: «Les personnes astreintes au service militaire qui ne peuvent concilier ce service avec leur conscience accomplissent sur demande un service civil de remplacement (service civil) d'une durée supérieure au sens de la présente loi.».

2.10. Remerciements

Nos remerciements s'adressent à tous ceux qui se sont engagés sans relâche au cours de l'année passée, en paroles ou en actes, pour la politique de sécurité et l'armée, que cela soit au niveau du Comité de la SSO ou des sections. L'union des forces et les positions élaborées et défendues ensemble ont renforcé la SSO l'an passé et lui ont permis ainsi de s'affirmer encore un peu plus. La SSO a continué à bénéficier d'un engagement sans faille et d'une visibilité incroyablement élevée. Et cet engagement a payé. Aussi, tous les camarades officiers, hommes ou femmes, qui œuvrent au sein des présidences, comités, commissions et autres organismes, en sacrifiant leurs loisirs au service de la chose publique et en fournissant, souvent en arrière-plan, un travail précieux, ont toute notre reconnaissance.

La SSO remercie également le chef de l'Armée, Monsieur le commandant de corps André Blatt-

mann: Au cours des huit années écoulées, il a marqué l'armée de son sceau et l'a préparée pour l'avenir. Les conditions cadres médiocres qui étaient en place au moment de sa prise de fonction ont été considérablement améliorées sous son commandement et il laisse aujourd'hui à son successeur une armée moderne, orientée vers l'avenir et bien organisée, qui est digne de ce nom. Nous souhaitons une bonne continuation au commandant de corps Blattmann, et que son successeur le commandant de corps Philippe Rebord reste toujours à l'écoute des officiers de milice, des volontés exprimées et de la chance nécessaire à tout soldat. La SSO espère poursuivre ses échanges et contacts constructifs, dominés par l'esprit d'ouverture, et toujours empreints de respect et d'esprit collectif avec les politiques, la direction du Département et de l'Armée.

13 février 2017

Le Comité

2. Rapporto sull'attività 2016

Riassunto

All'inizio dell'anno il Consigliere federale Guy Parmelin ha assunto la direzione del DDPS, subentrando al Consigliere federale Ueli Maurer, e a settembre 2016 il divisionario Philippe Rebord è stato nominato come successore del comandante di corpo André Blattmann a capo dell'esercito con effetto dall'inizio del 2017.

Da un punto di vista della politica militare e di sicurezza, l'anno di riferimento è stato certamente un anno impegnativo, a tratti addirittura turbolento, che ha saputo metterci alla prova. Siamo persuasi che la SSU abbia dimostrato di essere in grado di confrontarsi egregiamente con le questioni più rilevanti, prendendo una chiara posizione in merito.

I temi di cui si è occupata la SSU nel 2016 sono stati, tra gli altri:

- l'USEs;
- il rapporto sulla politica di sicurezza del 2016;
- il gruppo di studio sui sistemi dell'obbligo di servizio;
- la difesa contraerea terra-aria;
- i preparativi per l'acquisto di nuovi aviogetti da combattimento;
- l'industria e l'approvvigionamento degli armamenti;
- il sistema di milizia e il servizio militare obbligatorio;
- la comunicazione.

La SSU è l'organizzazione di milizia più credibile, attiva e impegnata del Paese e, di conseguenza, finisce sotto la lente di ingrandimento e viene criticata più di ogni altra. Una prova della sua credibilità è la rafforzata presenza mediatica a livello nazionale e l'ampio consenso che gode l'opinione della SSU tra i parlamentari federali e nella Berna federale. Nelle questioni e tematiche relative alla politica militare e di sicurezza, quello della SSU viene accolto come un parere competente e indipendente. La SSU è e rimarrà un interlocutore affidabile, costruttivo, pragmatico e orientato alle soluzioni per tutte le questioni riguardanti l'esercito e la politica di sicurezza svizzera.

Nel gruppo di studio sul sistema dell'obbligo di prestare servizio la SSU si è impegnata affinché l'esercito possa contare anche in futuro su un numero sufficiente di persone adeguate. In questo contesto, il servizio civile mostra attualmente uno sviluppo preoccupante che compromette l'effettivo – già ridotto – del nuovo esercito: si registrano, infatti, troppi trasferimenti al servizio civile, che oggi viene visto sempre più quale alternativa equiparabile al servizio militare da scegliere liberamente. Il servizio civile, invece, è e rimane un servizio alternativo per coloro i quali non possono prestare il servizio militare per motivi di coscienza.

Infine, la SSU è entrata a far parte del gruppo d'accompagnamento «Nuovo aereo da combattimento» per l'acquisto di un nuovo aviogetto da combattimento. La sicurezza a lungo termine dello spazio aereo e quindi una difesa aerea credibile e il mantenimento del sistema complessivo dell'esercito sono alcuni dei temi centrali che la SSU intende sottoporre proattivamente all'attenzione di questo gruppo di accompagnamento.

Partner der Schweizer Armee



Als führender europäischer Anbieter von Wehrtechnik steht Rheinmetall Defence für langjährige Erfahrung und Innovation bei gepanzerten Fahrzeugen, Waffen, Munition sowie auf den Gebieten Flugabwehr und der Elektronik. Als grösster wehrtechnischer Schweizer Arbeitgeber in Privatbesitz beschäftigt Rheinmetall über 1.400 Mitarbeiter in den Firmen Rheinmetall Air Defence AG, RWM Schweiz AG, Nitrochemie Wimmis AG, RWM Zaugg AG, Rheinmetall Swiss SIMTEC AG und Rheinmetall Technical Publications Schweiz AG. Mit substantiellem Schweizer Know-how in Wissenschaft und Technik ist Rheinmetall ein starker Partner der Schweizer Armee.

3. Organe der SOG / Organes de la SSO 2016

3.1. Vorstand / Comité

Der Vorstand besteht nebst dem Präsidenten aus mindestens zwölf Mitgliedern der Sektionen. Er konstituiert sich selbst und kann nach eigenem Ermessen zusätzlich einen geschäftsleitenden Ausschuss sowie Arbeitsgruppen und Kommissionen bilden. Der Vorstand besorgt die laufenden Geschäfte und vertritt die SOG nach aussen.

Le Comité se compose du Président et d'au moins douze membres de sociétés cantonales d'officiers ou d'Armes et de Services. Le Comité se constitue lui-même. Il peut former un directoire et, en cas de besoin, d'autres groupes de travail ou commissions. Le Comité est chargé de l'administration courante et représente la Société à l'extérieur.

Leitender Ausschuss / comité directeur

Br Denis Froidevaux

Präsident, Société Vaudoise des Officiers (bis 31. März 2016)

Oberst i Gst Stefan Holenstein

Präsident, SGBerOf (seit 1. April 2016)

Oberst i Gst Marcus B. Graf

Vizepräsident, KOG St.Gallen

Lt Col EMG Yannick Buttet

vize président, Société des Officiers du Valais

Tel Col Stefano Giedenmann

vicepresidente, Società Ticinesi degli Ufficiali

Oberst Edgar Gwerder

Finanzchef, KOG Schwyz

Oberst i Gst Christoph Grossmann

Präsident Kommission ASMZ, KOG Zürich

Oberst Thomas Hugentoble

Leiter Ressort Sicherheitspolitik, KOG Thurgau

Oberst Edy Egli

Leiter Ressort SOG, Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG)

Maj Daniel Slongo

Generalsekretär, Kadervereinigung Spezialkräfte

Ressort Sicherheitspolitik /

Ressort politique de sécurité

Oberst Thomas Hugentoble

Ressortleiter, KOG Thurgau

Oberst Peter Balzer

Aargauische Offiziersgesellschaft

Oberst i Gst André Kotoun

KBOG

Oberst Ivo Maritz

Vereinigung Schweizerischer Nachrichtenfiziere

Col Marc-André Ryter

Société Fribourgeoise des Officiers

Oberstlt Stefan Wehrli

SOG FU

Oberstlt i Gst Arman Weidenmann

SOGART

Maj i Gst Lorenz A. Amiet

Offiziersgesellschaft beider Basel

Maj Beat Benz

AVIA

Magg SMG Matthias Fiala

Società Ticinese degli Ufficiali

Maj Etienne Guggisberg

Société Vaudoise des Officiers

Maj Patrick Mayer

Société Militaire de Genève

Ressort SOG / Ressort SSO

Oberst Edy Egli

Ressortleiter, SOLOG

Col Jean-François Bertholet

Société Jurassienne des Officiers

Col Yvan Demierre

Société Fribourgeoise des Officiers

Oberst Daniel Gruber

Offiziersgesellschaft des Kantons Zug

Oberst i Gst Markus Ernst

KOG Zürich

Oberstlt Reinhard Kern

Schweizerische Gesellschaft der Offiziere der Sanitätstruppen

Maj Philipp Schoch

Offiziersgesellschaft der Panzertruppe

2. Revisoren / Réviseurs

Oberst i Gst Olaf Wolfensberger
KOG Zürich
Oberstlt René Kipfer
SOLOG

Oberstlt Fredi Witschi
Maj Philipp Leo
Maj Christoph Merki
Hptm Tobias Bosshart
Hptm Christoph Bühler
ObLt Fabian Ramseier

3. Generalsekretariat / Secrétariat général

Maj Daniel Slongo
Generalsekretär
Maj Kathrin Loppacher
Assistentin des Generalsekretärs

4. Kommission ASMZ / commission ASMZ

Oberst i Gst Christoph Grossmann
Präsident
Oberst Edgar Gwerder
Finanzchef
Oberstlt i Gst Andreas W. Weiss
Protokollführer
Oberst i Gst Daniel Heller
Oberst i Gst Peter Schneider (bis Ende Juli 2016)
Oberst Matthias Vetsch
Oberstlt Andreas Amstutz
Maj Andrea de Courten-Loeffel (bis Anfang 2016)
Maj Tobias Rohner (bis Ende September 2016)
Maj Lorenz Schmid

Div a D Andreas Bölsterli
Chefredaktor
Oberst i Gst Michael Arnold
Chefredaktor Stellvertreter
Frau Regula Ferrari
Redaktion / Verlag Equi-Media

5. Kommission International / commission relations internationales

Oberst Marco La Bella, Präsident
Oberst i Gst Peter Fischer
Oberst Olivier Savoy
Oberstlt i Gst Philip Bornhauser
Oberstlt Hans-Rudolf Strasser

4. Wahlen und Abstimmung/ Élections et Votations

4.1. Vorstand: Kandidaten / Comité: candidats

Oberst i Gst Diego Ochsner

- 2. Juni 1967
- Chef des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz, Solothurn; Kreiskommandant und Chef Kantonaler Führungsstab
- Ledig
- Wohnhaft in Solothurn
- Chef A9 Luftwaffenstab
- KOG Solothurn



Major Jahn Koch

- 23. März 1981
- Sales Manager Thales Suisse S.A.
- Ledig
- Wohnhaft in Schwyz
- Kdt Stv Ristl Bat 32
- KOG Schwyz, OG Einsiedeln, SOG FU

4.2. Abstimmung: Änderung Anhang zu den SOG-Statuten / Votation: Modification du annexe aux status de la SSO

Variante 1

1. Mitgliederbeitrag (neu)

Für die stimmberechtigten Vereinsmitglieder einer Sektion bzw. deren Untersektionen (vgl. Art. 4 Abs. 1 der SOG-Statuten) beträgt der jährliche Mitgliederbeitrag mit Wirkung per 2017 CHF 20.–.

1. cotisation (nouveau)

Les membres éligibles et disposant du droit de vote d'une section ou d'une sous-section (voir art. 4 al. 1 des statuts de la SSO) versent une cotisation annuelle. Le montant de cette cotisation s'élève, au 2017 à Fr. 20.–.

1. quote annuali (nuovo)

I membri di una sezione o sub-sezione con diritto di voto e di eleggibilità (come da art. 4 cpv. 1 dei presenti statuti) versano una quota annuale. Detta quota annuale ammonta a Fr. 20.– con effetto al 2017.

Variante 2

1. Mitgliederbeitrag (neu)

Für die stimmberechtigten Vereinsmitglieder einer Sektion bzw. deren Untersektionen (vgl. Art. 4 Abs. 1 der SOG-Statuten) beträgt der jährliche Mitgliederbeitrag mit Wirkung per 2017 CHF 15.–.

1. cotisation (nouveau)

Les membres éligibles et disposant du droit de vote d'une section ou d'une sous-section (voir art. 4 al. 1 des statuts de la SSO) versent une cotisation annuelle. Le montant de cette cotisation s'élève, au 2017 à Fr. 15.–.

1. quote annuali (nuovo)

I membri di una sezione o sub-sezione con diritto di voto e di eleggibilità (come da art. 4 cpv. 1 dei presenti statuti) versano una quota annuale. Detta quota annuale ammonta a Fr. 15.– con effetto al 2017.

5. Jahresrechnung 2016 / Bilan 2016

5.1. Bilanz / Bilan 31.12.16

Aktiven / Actifs	2016	2015
PC 87-707070-4	6'006.86	5'209.69
PC 89-287814-8	10'027.20	10'022.20
CS 154607-91, Kontokorrent	37'904.56	78'591.71
	53'938.62	93'823.60
Debitoren Mitglieder / Débiteurs membres	190.20	
Verrechnungssteuern / Impôt anticipé	1.30	1.30
Trans. Aktiven / Actifs transitoires		3'020.00
	191.50	3'021.30
Büromaschinen / Machines	1.00	1.00
Wertschriftendepot CS / Titres CS	117'144.00	115'468.60
	117'145.00	115'469.60
Total Aktiven / Total de l'actif	171'275.12	212'314.50

Passiven / Passifs	2016	2015
Kreditoren / Créanciers	6'471.70	4'762.42
KK SAT		
KK IB / Comptes corr. Relations internationales	6'353.69	10'786.83
Trans. Passiven / Passifs transitoires		
	12'825.39	15'549.25
Wertschwankungsreserve / Réserve pour fluctuation boursière	39'000.00	39'000.00
Total Rückstellungen / Total des Réserves	39'000.00	39'000.00
Vereinsvermögen / Capital	157'765.25	190'158.17
Ergebnis Geschäftsjahr / Bénéfice	-38'315.52	-32'392.92
Total Eigene Mittel / Propres moyens	119'449.73	157'765.25
Total Passiven / Total du passif	171'275.12	212'314.50

5.2. Erfolgsrechnung / Compte de résultat

Mitgliederbeiträge / Cotisations des membres

- . Kantonale OG / Sociétés cantonales des officiers
- . Fach-OG / Sociétés d'officiers faïtières des armes et des services

Übrige Erträge / Recettes diverses

- . Spenden / Donations
- . Ausserordentlicher Ertrag
- . Zinserträge / Intérêts
- . Wertschriftenertrag / Produits de titres

Betriebskosten / Frais d'exploitation

- . Entschädigung Präsident / Remboursement de la présidence
- . Entschädigung Ausschuss / Remboursement comité directeur
- . Entschädigung Generalsekretariat / Remboursement secrétariat générale
- . Übersetzungen / Traductions
- . AHV/IV / AVS/AC

Übrige Betriebskosten / Frais divers d'exploitation

- . Verwaltungsaufwand (Porto, Kopierkosten, Büromaterial) / Charge administrative
 - . Bankspesen, Wertschriftenaufw. / Frais de banque
 - . Projekt «Schlacht am Morgarten»
 - . Diverses (inkl. Haftpflichtversicherung) / Divers (ass. responsabilité civile inclus)
-

5.2. Erfolgsrechnung / Compte de résultat

Gesellschaftskosten / Frais de la société

- . Delegiertenversammlung / Assemblée des délégués
- . Seminarien / Séminaires
- . Beitrag an Revue militaire / Contribution à la RMS
- . Beitrag an Rivista Militare Svizzera di lingua Italiana / Contribution à la RMSI
- . Beiträge an Organisationen / Contribution à des organisations/projets
- . Werbung inkl. zen Of LG / Information et publicité incl. Stages centraux
- . Internet / EDV / IT Relaunch / Marketing // Internet
- . Präsidentenkonferenzen / Conférences des présidents
- . Auslagen Präsidium / Frais de la présidence
- . Auslagen Vorstand / Frais du comité
- . Arbeitsgruppen/Kommissionen / Frais Commissions/Groupes de travail
- . Gäminger Initiative
- . CIOR

TOTAL Saldi

- . Betriebsrechnung, Verlust / comptabilités séparées, perte

Auflösung Rückstellungen / Dissolution de réserves

- . Strukturanpassungen / modifications struct.

Beitrag Stiftung / contribution fondation

TOTAL

Ausgewiesener Gewinn / Verlust / Bénéfice / Perte

Erhöhung Mitgliederbeitrag / augmentation des cotisations des membres CHF 5.00

Erhöhung Mitgliederbeitrag / augmentation des cotisations des membres CHF 10.00

Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 2016 der SOG

An die Delegiertenversammlung
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft
vom 18. März 2017

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der internen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir weisen jedoch darauf hin, dass ein strukturelles Defizit besteht und die Fortführung ohne Sanierungsmassnahmen (Erhöhung Mitgliederbeitrag verbunden mit Leistungsabbau) nicht gewährleistet ist.

Die Revisoren



Oberst i Gst Olaf Wolfensberger



Oberstlt René Kipfer

Volketswil, 7. Februar 2017

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint 2016

A l'Assemblée des Délégués
de la société Suisse des Officiers
du 18 mars 2017

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte d'exploitation) de la société Suisse des Officiers pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2016.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au comité alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme d'audit suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des audits, des procédures de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'association contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des audits et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Nous attirons votre attention sur le fait qu'il y existe un déficit structurel. Sans des mesures d'assainissement (augmentation des contributions en combinaison avec une diminution des prestations) la continuation n'est plus assurée.

Les réviseurs



Col EMG Olaf Wolfensberger



Lt Col René Kipfer

Volketswil, le 7 février 2017

GEMEINSAM

Airbus ist ein internationaler Pionier der Luft- und Raumfahrtindustrie und der weltweit führende Hersteller von Verkehrsflugzeugen. Als Unternehmen von Weltrang bietet Airbus auch in den Bereichen Verteidigung und Raumfahrt sowie Hubschrauber ein breites Portfolio an hochmodernen Produkten und zugehörigen Services, die unsere Kunden rund um den Globus beim Ausbau ihrer Geschäftstätigkeiten unterstützen. Besuchen Sie www.airbusgroup.com.

Airbus. We make it fly.



AIRBUS

6. Tätigkeitsprogramm 2017

Sicherheits- und Militärpolitik

Im Jahr 2017 setzt die SOG ihre Schwerpunkte entsprechend ihrer definierten sicherheitspolitischen Agenda 2017 auf die Behandlung des SIPOL B 2016 im Parlament sowie die Dossiers WEA, BODLUV 2020, NKF und Rüstungspolitik.

Bei der Behandlung des Sicherheitspolitischen Berichts des Bundesrates in den Eidgenössischen Räten geht es darum, sicherzustellen, dass aus den richtigen Analysen der erhöhten Bedrohung auch die notwendigen Schlüsse gezogen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Armee gezogen werden.

Mit der WEA steht nun das grösste Reformprojekt seit der verunglückten «Armee XXI» vor der Umsetzung und Realisierung. Jedoch müssen sowohl der Umbau konsequent und ohne Umschweife in die Tat umgesetzt als auch die Finanzierung sichergestellt werden. Daneben ist auch die personelle Alimentierung der neuen Armee ein kritischer Erfolgsfaktor. Die SOG hat sich auf die Fahne geschrieben, den Umsetzungsprozess der WEA kritisch-konstruktiv und aktiv zu begleiten, wie sie es schon mehrfach angekündigt hat: Die Umsetzung muss zum Erfolg werden, weil sonst das «Grounding» der Armee bevorstehen könnte. Und dies kann sich unser Land nicht leisten.

Bodengestützte Luftverteidigung

Die Schweizer Armee braucht dringend eine bodengestützte Luftverteidigung. Das sistierte Projekt BODLUV 2020 hat zum Ziel, die Grundlagen für die künftige bodengestützte Luftverteidigung zu erarbeiten und das entsprechende Fliegerabwehr-System (Flab) zu evaluieren. Nach dem im Herbst 2016 publizierten Untersuchungsbericht Grüter stellte im Nachgang dazu auch die GPK-Delegation keine Mängel auf der Prozess- und Beschaffungsebene fest, die die Aufrechterhaltung der Sistierung rechtfertigen könnten. Für die SOG ist die anhaltende Sistierung eine äusserst unbefriedigende Situation, weil sich deswegen weitere Beschaffungsprojekte aufstauen und letztlich sowohl das wichtige Gesamtsystem Armee als

auch dessen dringend notwendige Erneuerung gefährdet werden. Die Sistierung sollte deshalb aufgehoben werden.

Beschaffung neuer Kampfflugzeuge (NKF)

Die Wahrung der Lufthoheit über der Schweiz durch die Schweizer Luftwaffe ist von elementarer sicherheitspolitischer Bedeutung. Die F/A-18-Flotte gelangt 2025 an das Ende ihrer technischen Lebensdauer. Dann muss die gesamte Kampffjet-Flotte der Luftwaffe (54 TIGER und 30 F/A-18) ersetzt werden. Von der ersten Evaluation bis zur Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs vergehen Jahre. Die SOG arbeitet in der Begleitgruppe zur Beschaffung eines NKF mit und fordert hartnäckig die Bereitstellung der nötigen Mittel und Ressourcen zur Sicherung des Gesamtsystems. Dazu gehören alle Elemente – Luftverteidigung, Aufklärung, Erdkampf, bodengestützte Luftverteidigung sowie schwere Mittel des Heeres (Artillerie, Panzer und mechanisierte Infanterie), Führungsunterstützung und Logistik. Der Bericht der Expertengruppe für ein neues Kampfflugzeug wird gegen Mitte des Jahres 2017 erwartet.

Rüstungsbeschaffung und -industrie

Eine einheimische, starke Rüstungsindustrie sorgt für den Unterhalt der vorhandenen Systeme der Armee, für das Know-how, das hierfür benötigt wird, und für den Wissenstransfer. Dieser Umstand stellt in einem Krisenfall auch die nötige Unabhängigkeit sicher. Damit ist dieser Industriezweig überdies ein wichtiger Pfeiler der Schweizer Sicherheitspolitik. Die SOG will sich im Beschaffungswesen noch stärker einbringen und so ihren positiven Beitrag zu den anstehenden Systemablösungen und -erneuerungen leisten.

Milizsystem

Zum oft gehörten Bekenntnis «Das Milizsystem ist das beste aller Systeme» muss man aus Sicht der SOG vermehrt und noch stärker Sorge tragen. Wir verlieren zu viele gut ausgebildete Verantwortungsträger, die einer Militärkarriere den Rücken zuwenden. Die Armee braucht die besten

Milizkader. Die Verantwortlichen müssen alles daran setzen, dass diese Kandidaten auch für die Armee gewonnen werden können. Dabei muss man sowohl die anforderungs- und entbehrungsreiche militärische Dienstleistung als auch die Weiterausbildung an sich vermehrt wertschätzen. Die SOG wird sich hierfür verstärkt einsetzen. Es ist ihr wichtig, dass der Milizgedanke wieder stärker thematisiert wird.

Kommunikation

Die vermutlich grösste Baustelle im militärpolitischen Umfeld stellt die Kommunikation dar. Hier besteht nach Meinung der SOG nach wie vor grosser Handlungsbedarf. Dabei geht es nicht nur um die teilweise unbefriedigende Kommunikation und Transparenz bei Grossprojekten und deren Prozessen – Stichwort BODLUV 2020 –, sondern ebenso sehr um die sinnvermittelnde und aufklärende Kommunikation. Gesellschaft und Öffentlichkeit müssen in einem viel höheren Masse sensibilisiert werden, was der Dienst im Sinne der Sicherheit und Verteidigung unseres Landes bedeutet und dass diese Dienstleistung entsprechend wertzuschätzen ist. Hier ist vor allem die Armee gefordert. Die SOG wird wie bis anhin ihre Überzeugungsarbeit leisten, um so den Rückhalt für eine starke Milizarmee zu stärken.

Verbandspolitik

Mit dem SOG-InfoNetz und dem VVAdmin Tool wurden 2014 zwei elektronische Plattformen zur Vereins- und Anlassverwaltung sowie zur Vernetzung von Aktivitäten und Neuigkeiten geschaffen. Per 1. April 2017 wird sich die SOG vom InfoNetz trennen. Beim VVAdmin Tool gilt weiterhin, die Plattform zu festigen und bei den einzelnen Sektionen der SOG noch stärker zu verankern. Mit der Übernahme des VVAdmin Tools durch die Führungsunterstützungsbasis (FUB) können sowohl dringende inhaltliche als auch technische Anpassungen vorgenommen werden.

Ein SOG-Newsletter wird die Mitglieder künftig in der Regel quartalsweise bzw. bei angezeigtem Bedarf über wichtige Themen der SOG informieren. Die Informationen in diesem

Newsletter können explizit an die Sektionsvorstände und – in entsprechend adressatengerechter Aufbereitung – auch an die Mitglieder der Sektionen weitergegeben werden.

Auch im neuen Jahr erwarten uns also zahlreiche, auch wegweisende sicherheits- und militärpolitische Herausforderungen. Die SOG ist bereit und wird sich als grösste und wichtigste Milizorganisation des Landes auch im Jahr 2017 aktiv und engagiert, wenn nötig auch schonungslos, mit den wichtigen Fragen der Sicherheitspolitik und der Armee unseres Landes auseinandersetzen. Wir freuen uns auf die weitere und bewährte Zusammenarbeit mit Ihnen – ganz im Dienste der Sicherheit unserer Bevölkerung und der Schweiz.

Termine

18. März 2017

Delegiertenversammlung Sion

10. Juni 2017

Präsidentenkonferenz II/17

4. November 2017

Chance Miliz

Präsidentenkonferenz III/17

27. Januar 2018

Präsidentenkonferenz I/18

17. März 2018

Delegiertenversammlung Neuchâtel

6. Programme des activités 2017

Politique de sécurité et politique militaire

L'année 2017 continuera pour la SSO d'être consacrée aux dossiers prédominants selon son agenda de politique de sécurité: le RAPOLSEC 2016, le DEVA, la DSA 2020 et le NAC et la politique de l'armement.

Pour les débats des Chambres fédérales sur le Rapport sur la politique de sécurité 2016 il s'agit d'assurer que les déductions nécessaires et les conséquences résultantes pour l'Armée seront tirés des analyses correctes de la menace augmentée.

Le plus gros projet de réforme depuis le malheureux «Armée XXI» peut entrer en vigueur, mais il faut maintenant traduire cette restructuration dans les actes et assurer son financement. Parallèlement, l'alimentation en effectifs de la nouvelle armée constitue elle aussi un facteur de succès critique. La SSO s'est fixé pour objectif d'accompagner étroitement le processus de mise en œuvre du DEVA, de manière active, critique et constructive, et ce dans le cadre de groupes de travail et de comités prévus à cet effet, qui doivent en partie encore être définis. La mise en œuvre doit être un succès.

Défense sol-air

L'armée suisse a d'urgence besoin d'une défense sol-air (DSA 2020). Le projet DSA 2020 qui a été suspendu a pour objectif de poser les bases de la future défense sol-air et d'évaluer le système de DCA correspondant. Suivant le rapport de M. Grüter publié concernant la suspension du projet, le rapport d'enquête de la délégation des Commissions de gestion du Parlement ne constatait aucune lacune au niveau des processus et des acquisitions qui permette de justifier cette suspension. Cette suspension qui perdure constitue pour la SSO une situation extrêmement insatisfaisante, car elle freine d'autres projets d'acquisition et au final, met en danger l'important système de défense de l'air dans son ensemble ainsi que les renouvellements d'équipements nécessaires.

Acquisition d'un nouvel avion de combat (NAC)

La préservation de la souveraineté aérienne au-dessus de la Suisse par les Forces aériennes suisses revêt une importance élémentaire en matière de politique de sécurité. La flotte de F/A-18 arrivera à sa fin de vie prévisionnelle en 2025. L'ensemble de la flotte de jets de combat des Forces aériennes (54 Tiger et 30 F/A-18) devra alors être remplacée. Des années sont nécessaires depuis la première évaluation jusqu'à l'acquisition d'un nouvel avion de combat. La SSO travaille au sein du groupe d'accompagnement destiné à l'acquisition d'un nouvel avion de combat (NAC) et demande obstinément la mise à disposition des moyens et des ressources nécessaires pour la mise en œuvre du système global avec les éléments de défense de l'air, de reconnaissance, de combat terrestre, de défense sol-air ainsi que les moyens lourds des Forces terrestres (artillerie, chars et infanterie mécanisée), d'aide au commandement et de logistique. Le rapport du groupe d'expert sur le nouvel avion de combat est attendu pour la fin du premier trimestre 2017.

Acquisition et industrie de l'armement

Une industrie de l'armement locale et forte assure l'entretien des systèmes existants de l'armée, ainsi que le savoir-faire et le transfert de connaissances nécessaires. En cas de crise, cela assure également l'indépendance requise. C'est en outre un pilier important de la politique de sécurité suisse. La SSO veut s'impliquer encore plus fortement dans les acquisitions afin de participer de manière positive aux remplacements et renouvellements de systèmes à venir.

Système de milice

L'affirmation sans cesse répétée selon laquelle «le système de milice est le meilleur des systèmes» doit faire, selon la SSO, l'objet d'une attention renforcée. Nous perdons en effet beaucoup de responsables bien formés qui tournent le dos à la carrière militaire. L'armée a besoin des meilleurs cadres de milice. Les responsables doivent faire tout leur possible pour que l'armée puisse attirer

ces candidats. Pour cela, il convient de valoriser davantage à la fois le service militaire exigeant et fait de privations mais aussi l'avancement militaire. La SSO renforcera son engagement dans ces domaines à l'avenir. Il est important que l'esprit militaire soit à nouveau évoqué plus souvent.

Communication

C'est probablement la communication qui constitue le chantier le plus important en matière de politique militaire. La SSO estime qu'il reste beaucoup à faire. Il ne s'agit pas uniquement de la communication en partie insatisfaisante et de la transparence autour des gros projets et de leurs processus – nous pensons notamment à la DSA 2020 – mais aussi de la communication explicative et porteuse de sens. La société et le public doivent être mieux sensibilisés à ce que signifie le service pour la sécurité et la défense de notre pays, et au fait qu'il faille mieux le valoriser. C'est principalement l'armée qui est mise à contribution en la matière. La SSO poursuivra son travail de persuasion pour renforcer l'appui en faveur d'une armée de milice forte.

Politique associative

En 2014, deux plateformes électroniques consacrées à la gestion de l'association et des manifestations ainsi qu'à la mise en réseau d'activités et de nouveautés ont été créées: le réseau d'information de la SSO et l'outil VV Admin Tool. La SSO a décidé de cesser d'utiliser ce premier outil à compter du 1er avril 2017. Concernant Admin Tool, il convient de renforcer la plateforme et de continuer à l'ancrer dans les sections de la SSO. Le fait que la BAC utilise VV Admin Tool pourrait occasionner des ajustements aux plans du contenu et de la technique.

À l'avenir, une nouvelle lettre d'information paraîtra tous les trimestres ou en fonction de l'actualité au besoin, pour informer des thèmes importants traités par la SSO. Ces informations peuvent être transmises de manière explicite aux comités des sections et également aux membres des sections – dans une présentation adaptée aux destinataires.

Cette nouvelle année devrait elle aussi s'annoncer riche en défis en matière de politique de sécurité et de politique militaire. La SSO est prête et continuera, en tant que principale organisation de milice du pays, à se consacrer en 2017 également aux questions centrales de la politique de sécurité et de l'armée de notre pays. Nous nous réjouissons à l'idée de poursuivre notre collaboration avec vous, une collaboration placée entièrement au service de la sécurité de notre population et de notre pays.

Agenda

18 mars 2017

Assemblée des délégués, Sion

10 juin 2017

Conférence des présidents II/17

4 novembre 2017

Chance Miliz

Conférence des présidents III/17

27 janvier 2018

Conférence des présidents I/18

17 mars 2018

Assemblée des délégués, Neuchâtel



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell'Esercito Svizzero

Nous veillons à la sécurité au quotidien.

Soutenez-nous dans cette démarche.

Par votre contribution, vous rendez possible le renforcement à long terme de notre système de milice, de notre armée de milice et d'une politique de sécurité viable. La fondation est totalement exonérée d'impôts. Chaque contribution compte!

Fondation des Officiers de l'Armée Suisse

p.a. Centre Général Guisan
Avenue Général Guisan 117-119
Case postale 212
CH - 1009 Pully

Merci beaucoup de votre soutien!

Compte bancaire: UBS AG
IBAN: CH380026226210411901K

Plus d'informations:

www.offiziersstiftung.ch



Schweizerische Offiziersgesellschaft
Société Suisse des Officiers
Società Svizzera degli Ufficiali

Schweizerische Offiziersgesellschaft
Rosenbergstrasse 85
Postfach 20
9001 St.Gallen

T +41 71 223 32 32
F +41 71 223 32 30

office@sog.ch
www.sog.ch